

Kosmologie für die Schule

Matthias Bartelmann¹ & Tobias Kühnel

¹ Max-Planck-Institut für Astrophysik

Ein symmetrisches Universum

- Die moderne Kosmologie beruht auf Einsteins *Allgemeiner Relativitätstheorie*.

Ein symmetrisches Universum

- Die moderne Kosmologie beruht auf Einsteins *Allgemeiner Relativitätstheorie*.
- Das kosmologische Modell wird durch *Symmetrieanahmen* stark vereinfacht.

Ein symmetrisches Universum

- Die moderne Kosmologie beruht auf Einsteins *Allgemeiner Relativitätstheorie*.
- Das kosmologische Modell wird durch *Symmetrieanahmen* stark vereinfacht.
- Angenommen wird, dass es von uns aus gesehen in *jeder Richtung gleich aussieht*, und

Ein symmetrisches Universum

- Die moderne Kosmologie beruht auf Einsteins *Allgemeiner Relativitätstheorie*.
- Das kosmologische Modell wird durch *Symmetrieanahmen* stark vereinfacht.
- Angenommen wird, dass es von uns aus gesehen in *jeder Richtung gleich aussieht*, und
- dass dies nicht nur für uns, sondern *für jeden Beobachter* im Universum gilt.

Gewagte Annahmen?

- Offenbar sieht das Universum *nicht* in jeder Richtung gleich aus!



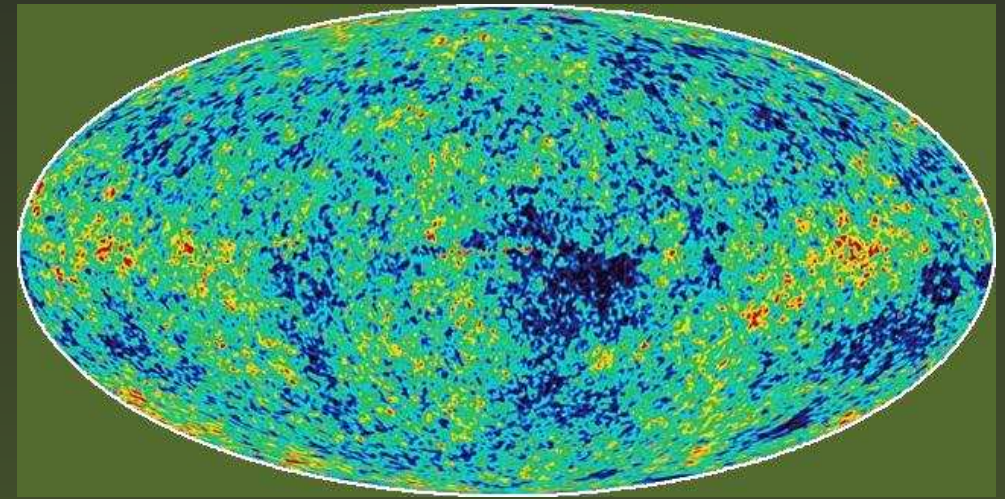
Galaxien sind am Himmel sehr
[1] ungleichmäßig verteilt

Gewagte Annahmen?

- Offenbar sieht das Universum *nicht* in jeder Richtung gleich aus!
- Wenn wir in immer größere Entfernungen schauen, wird es aber immer gleichmäßiger.

Gewagte Annahmen?

- Offenbar sieht das Universum *nicht* in jeder Richtung gleich aus!
- Wenn wir in immer größere Entfernungen schauen, wird es aber immer gleichmäßiger.
- Der *Mikrowellenhintergrund* ist fast perfekt richtungsunabhängig.



Die Helligkeit des Mikrowellenhimmels schwankt nur um *Tausendstel Promille*. ^[2]

Kein Mittelpunkt

- Kopernikus hat gezeigt, dass die Erde *nicht im Mittelpunkt* des Sonnensystems steht.

[3]



Kein Mittelpunkt

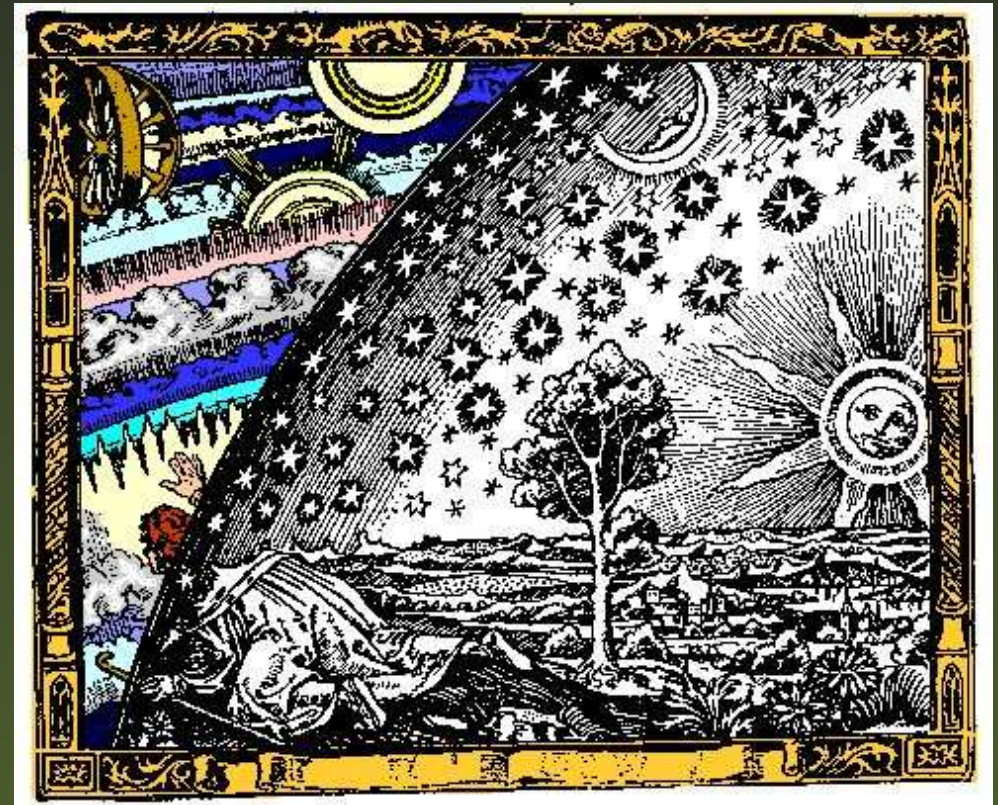
- Kopernikus hat gezeigt, dass die Erde *nicht im Mittelpunkt* des Sonnensystems steht.
- Die moderne Kosmologie nimmt an, dass wir auch an *keiner ausgezeichneten Stelle* im Universum stehen,

Kein Mittelpunkt

- Kopernikus hat gezeigt, dass die Erde *nicht im Mittelpunkt* des Sonnensystems steht.
- Die moderne Kosmologie nimmt an, dass wir auch an *keiner ausgezeichneten Stelle* im Universum stehen,
- ebenso wenig wie alle anderen Beobachter.

Kein Mittelpunkt

- Kopernikus hat gezeigt, dass die Erde *nicht im Mittelpunkt* des Sonnensystems steht.
- Die moderne Kosmologie nimmt an, dass wir auch an *keiner ausgezeichneten Stelle* im Universum stehen,
- ebenso wenig wie alle anderen Beobachter.
- Dann muss das Universum *um jedem Punkt herum richtungsunabhängig sein*, und es darf *keinen Mittelpunkt* haben.



[4]

Idealisierung

- Richtungsunabhängigkeit heißt auch *Isotropie*.

Idealisierung

- Richtungsunabhängigkeit heißt auch *Isotropie*.
- Ortsunabhängigkeit heißt auch *Homogenität*.

Idealisierung

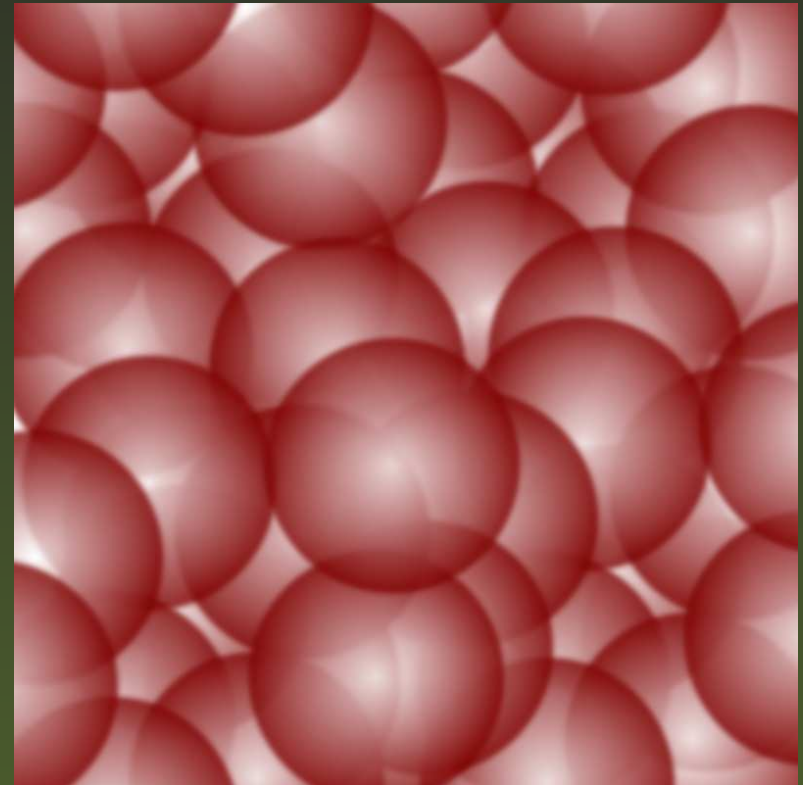
- Richtungsunabhängigkeit heißt auch *Isotropie*.
- Ortsunabhängigkeit heißt auch *Homogenität*.
- Die Grundannahmen der modernen Kosmologie lauten also:

Idealisierung

- Richtungsunabhängigkeit heißt auch *Isotropie*.
- Ortsunabhängigkeit heißt auch *Homogenität*.
- Die Grundannahmen der modernen Kosmologie lauten also:
- Das Universum ist *um jeden Punkt isotrop*, und

Idealisierung

- Richtungsunabhängigkeit heißt auch *Isotropie*.
- Ortsunabhängigkeit heißt auch *Homogenität*.
- Die Grundannahmen der modernen Kosmologie lauten also:
- Das Universum ist *um jeden Punkt isotrop*, und
- damit ist es auch *homogen*.



Wenn das Universum *um jeden Punkt isotrop* ist, dann muss es auch *homogen* sein. [5]

Kugeluniversum

- Also ist *jeder Punkt* im Universum *gleichberechtigt*.

Kugeluniversum

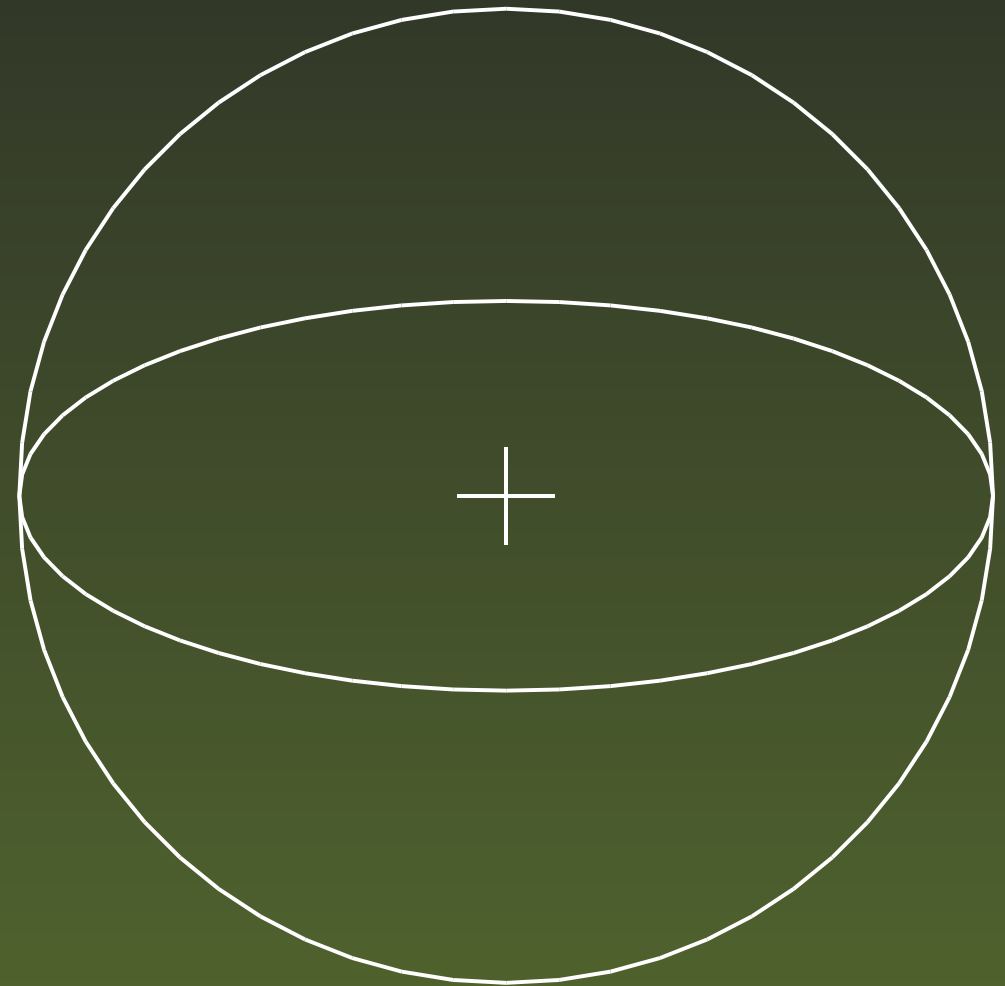
- Also ist *jeder Punkt* im Universum *gleichberechtigt*.
- Wir können also einen *beliebigen Punkt herausgreifen*,



[6]

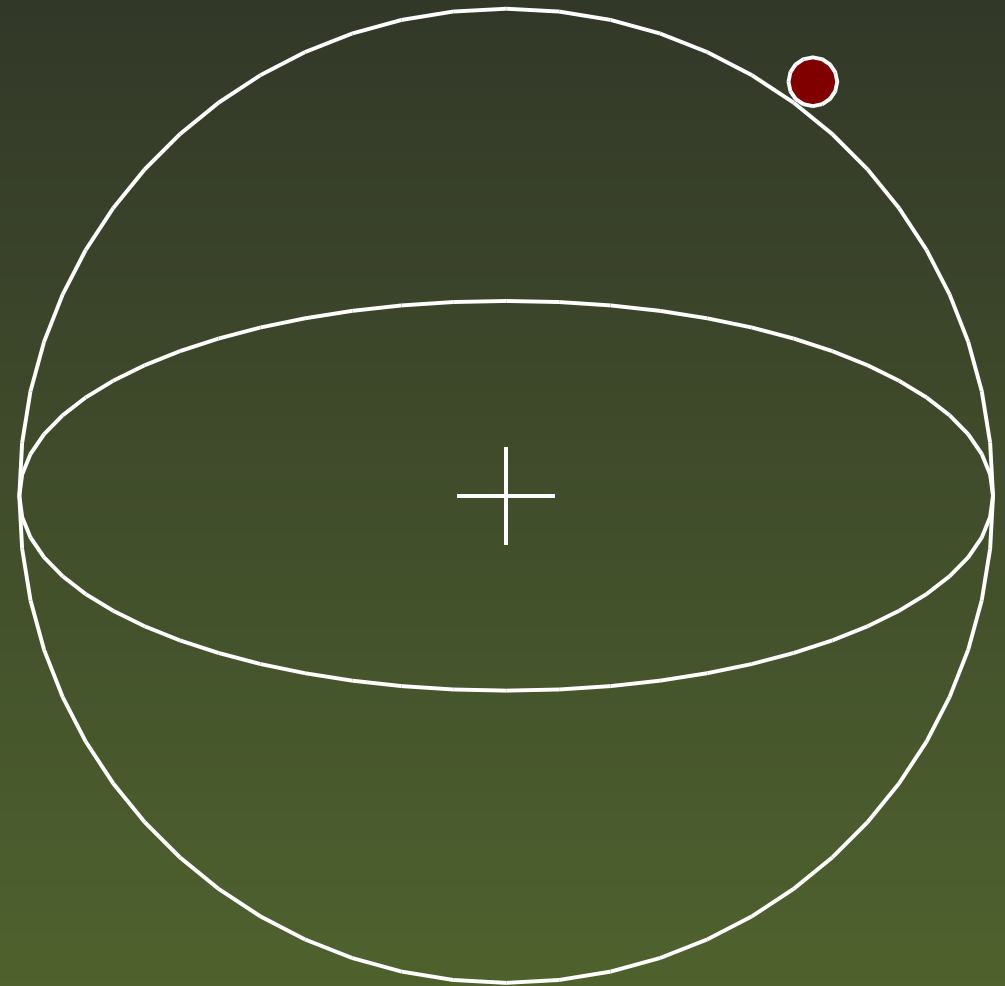
Kugeluniversum

- Also ist *jeder Punkt* im Universum *gleichberechtigt*.
- Wir können also einen *beliebigen Punkt herausgreifen*,
- uns eine *Kugel um ihn herum* denken,



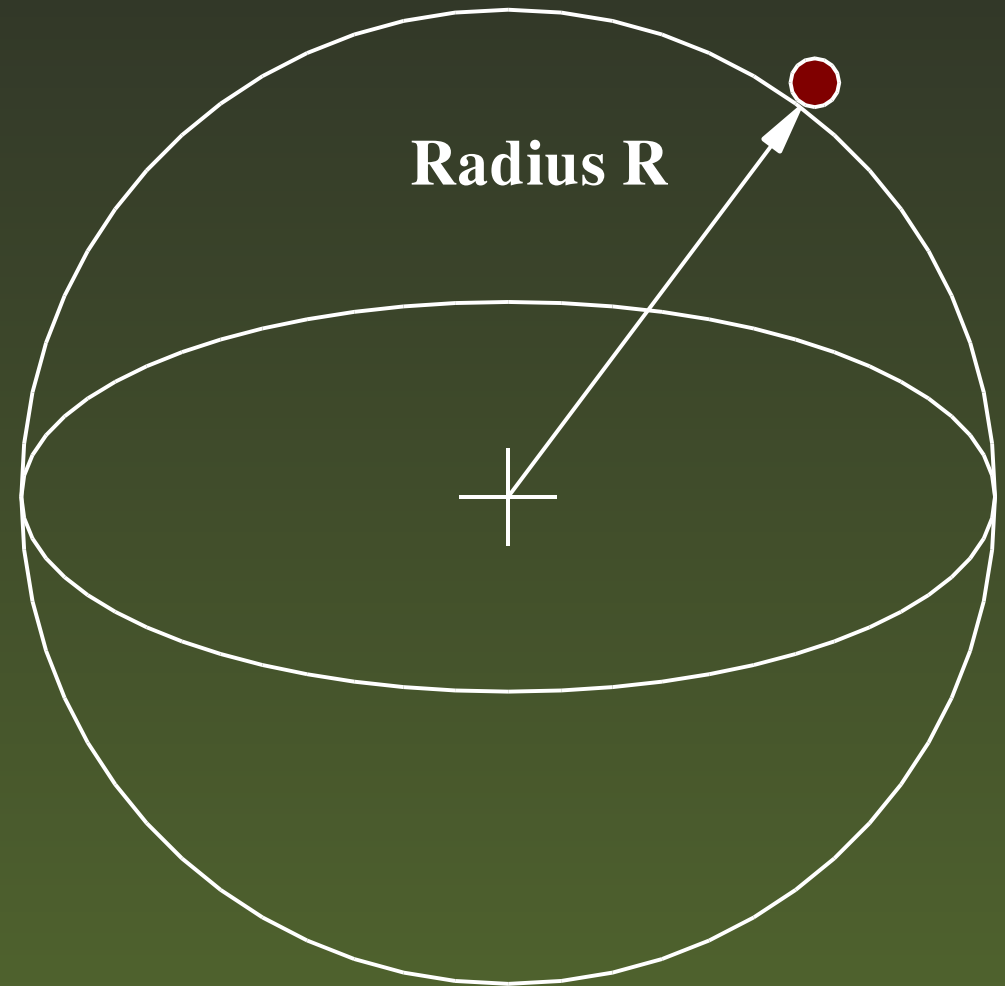
Kugeluniversum

- Also ist *jeder Punkt* im Universum *gleichberechtigt*.
- Wir können also einen *beliebigen Punkt herausgreifen*,
- uns eine *Kugel um ihn herum* denken,
- und ein *Testteilchen auf die Kugeloberfläche* setzen.



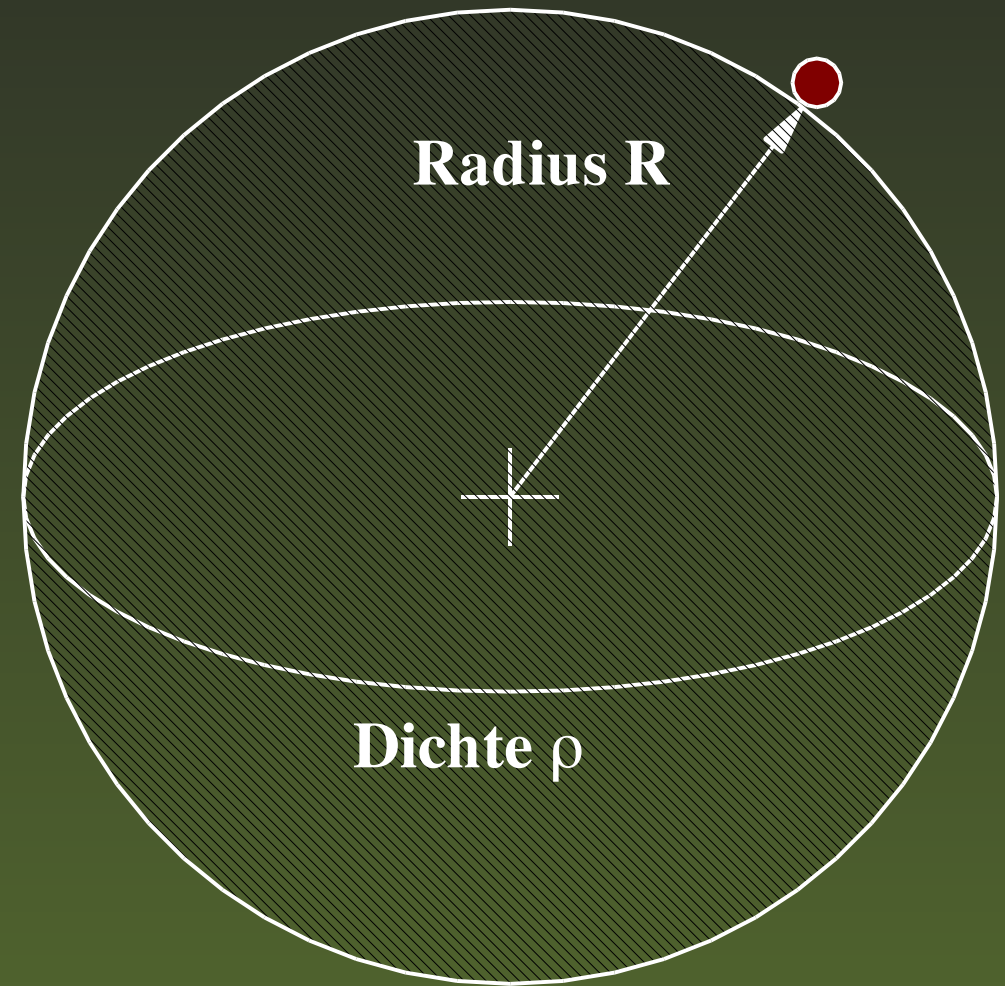
Eigenschaften der Kugel

- Die Kugel hat den Radius R .



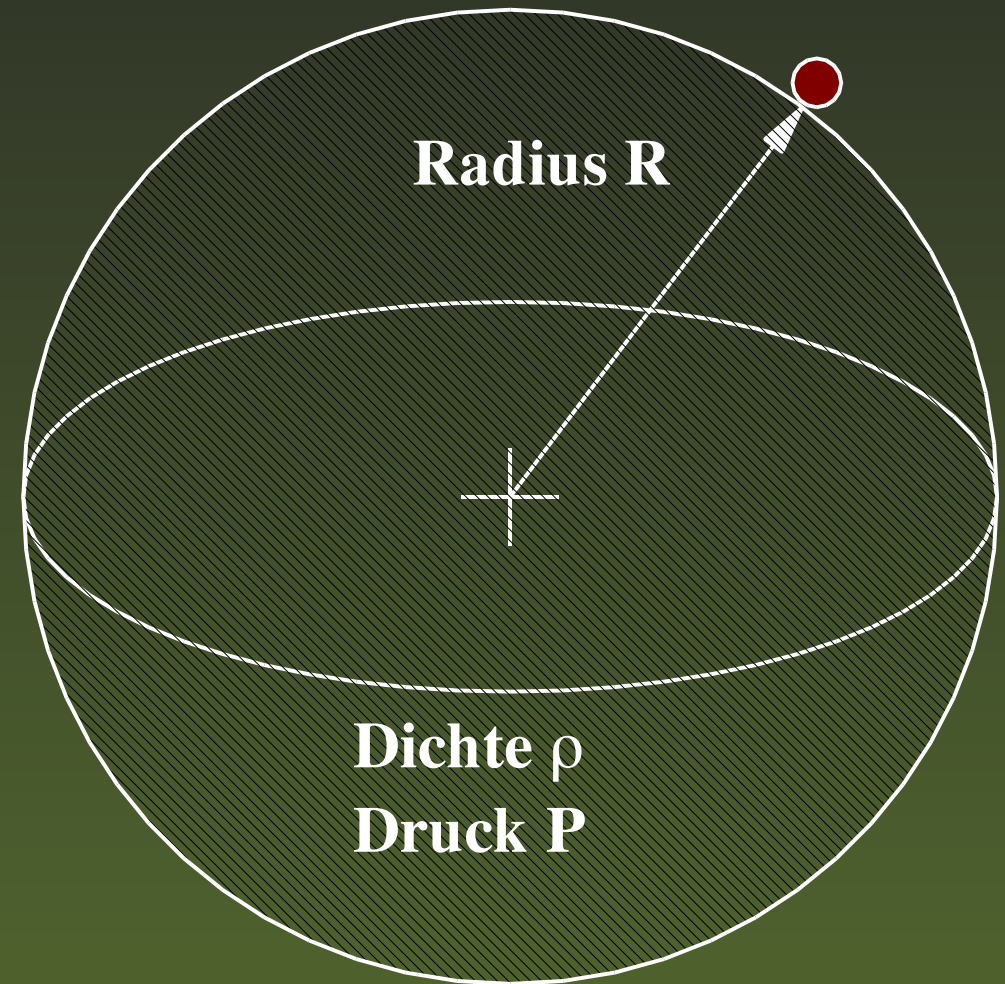
Eigenschaften der Kugel

- Die Kugel hat den Radius R .
- Ihre Dichte ρ muss überall gleich sein, sonst wäre die Kugel nicht homogen.



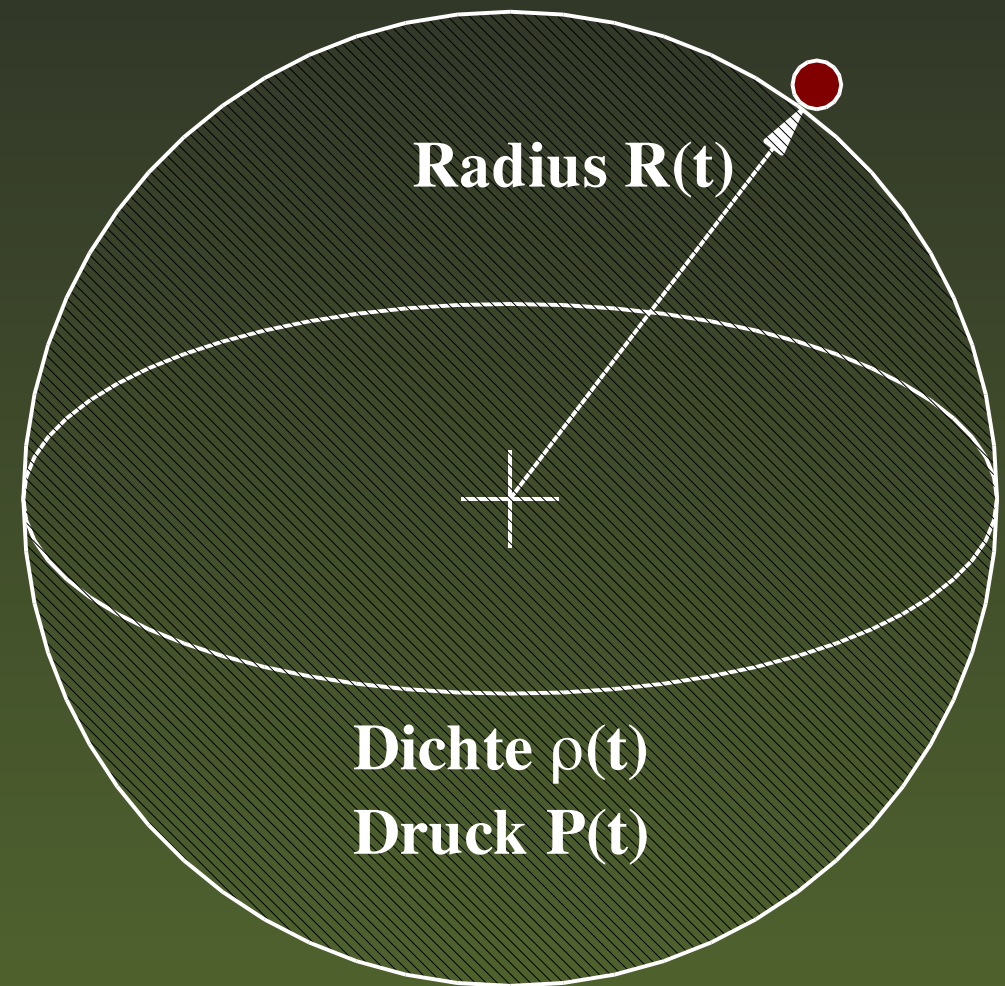
Eigenschaften der Kugel

- Die Kugel hat den Radius R .
- Ihre Dichte ρ muss überall gleich sein, sonst wäre die Kugel nicht homogen.
- Dasselbe gilt für den Druck P .



Eigenschaften der Kugel

- Die Kugel hat den Radius R .
- Ihre Dichte ρ muss überall gleich sein, sonst wäre die Kugel nicht homogen.
- Dasselbe gilt für den Druck P .
- Alle Eigenschaften der Kugel können nur noch von der Zeit t abhängen.



Größe ist unwichtig

- Das Verhalten der Kugel darf nicht von ihrer *absoluten* Größe abhängen.

Größe ist unwichtig

- Das Verhalten der Kugel darf nicht von ihrer *absoluten* Größe abhängen.
- Sonst könnte eine kleine Kugel im Inneren der großen Kugel schneller oder langsamer wachsen oder schrumpfen,

Größe ist unwichtig

- Das Verhalten der Kugel darf nicht von ihrer *absoluten* Größe abhängen.
- Sonst könnte eine kleine Kugel im Inneren der großen Kugel schneller oder langsamer wachsen oder schrumpfen,
- und die große Kugel könnte nicht homogen bleiben.

Größe ist unwichtig

- Das Verhalten der Kugel darf nicht von ihrer *absoluten* Größe abhängen.
- Sonst könnte eine kleine Kugel im Inneren der großen Kugel schneller oder langsamer wachsen oder schrumpfen,
- und die große Kugel könnte nicht homogen bleiben.
- Daraus folgt zweierlei:

Größe ist unwichtig

- Das Verhalten der Kugel darf nicht von ihrer *absoluten* Größe abhängen.
- Sonst könnte eine kleine Kugel im Inneren der großen Kugel schneller oder langsamer wachsen oder schrumpfen,
- und die große Kugel könnte nicht homogen bleiben.
- Daraus folgt zweierlei:
- Wir können die Kugel so klein wählen, dass in ihr das *Newtonsche Gravitationsgesetz* gilt, und

Größe ist unwichtig

- Das Verhalten der Kugel darf nicht von ihrer *absoluten* Größe abhängen.
- Sonst könnte eine kleine Kugel im Inneren der großen Kugel schneller oder langsamer wachsen oder schrumpfen,
- und die große Kugel könnte nicht homogen bleiben.
- Daraus folgt zweierlei:
- Wir können die Kugel so klein wählen, dass in ihr das *Newtonsche Gravitationsgesetz* gilt, und
- die Kugel kann trotzdem als *Modelluniversum* betrachtet werden.

Ziele

Wir möchten nun zeigen, wie auf Grund dieser Annahmen

- eine Gleichung hergeleitet werden kann, die bestimmt,

Ziele

Wir möchten nun zeigen, wie auf Grund dieser Annahmen

- eine Gleichung hergeleitet werden kann, die bestimmt,
- wie sich das Universum ausdehnt,

Ziele

Wir möchten nun zeigen, wie auf Grund dieser Annahmen

- eine Gleichung hergeleitet werden kann, die bestimmt,
- wie sich das Universum ausdehnt,
- wodurch die Entwicklung des Universums bestimmt wird, und

Ziele

Wir möchten nun zeigen, wie auf Grund dieser Annahmen

- eine Gleichung hergeleitet werden kann, die bestimmt,
- wie sich das Universum ausdehnt,
- wodurch die Entwicklung des Universums bestimmt wird, und
- wie alt das Universum heute ist.

Ziele

Wir möchten nun zeigen, wie auf Grund dieser Annahmen

- eine Gleichung hergeleitet werden kann, die bestimmt,
- wie sich das Universum ausdehnt,
- wodurch die Entwicklung des Universums bestimmt wird, und
- wie alt das Universum heute ist.

Dazu brauchen wir

Ziele

Wir möchten nun zeigen, wie auf Grund dieser Annahmen

- eine Gleichung hergeleitet werden kann, die bestimmt,
- wie sich das Universum ausdehnt,
- wodurch die Entwicklung des Universums bestimmt wird, und
- wie alt das Universum heute ist.

Dazu brauchen wir

- das Newtonsche Gravitationsgesetz,

Ziele

Wir möchten nun zeigen, wie auf Grund dieser Annahmen

- eine Gleichung hergeleitet werden kann, die bestimmt,
- wie sich das Universum ausdehnt,
- wodurch die Entwicklung des Universums bestimmt wird, und
- wie alt das Universum heute ist.

Dazu brauchen wir

- das Newtonsche Gravitationsgesetz,
- das Gesetz $\text{Kraft} = \text{Masse} \times \text{Beschleunigung}$

Ziele

Wir möchten nun zeigen, wie auf Grund dieser Annahmen

- eine Gleichung hergeleitet werden kann, die bestimmt,
- wie sich das Universum ausdehnt,
- wodurch die Entwicklung des Universums bestimmt wird, und
- wie alt das Universum heute ist.

Dazu brauchen wir

- das Newtonsche Gravitationsgesetz,
- das Gesetz $\text{Kraft} = \text{Masse} \times \text{Beschleunigung}$
- und den Energieerhaltungssatz.

Entwicklung des Kugelradius

- Schwerkraft:

$$V = \frac{4\pi}{3} R^3 \quad (\text{Volumen})$$

Entwicklung des Kugelradius

- Schwerkraft:

$$V = \frac{4\pi}{3} R^3 \quad (\text{Volumen})$$

$$M = V\rho = \frac{4\pi}{3} R^3 \rho \quad (\text{Masse})$$

Entwicklung des Kugelradius

- Schwerkraft:

$$V = \frac{4\pi}{3} R^3 \quad (\text{Volumen})$$

$$M = V\rho = \frac{4\pi}{3} R^3 \rho \quad (\text{Masse})$$

$$F_G = -\frac{GMm}{R^2} = -\frac{4\pi G}{3} R\rho m$$

Entwicklung des Kugelradius

- Schwerkraft:

$$V = \frac{4\pi}{3} R^3 \quad (\text{Volumen})$$

$$M = V\rho = \frac{4\pi}{3} R^3 \rho \quad (\text{Masse})$$

$$F_G = -\frac{GMm}{R^2} = -\frac{4\pi G}{3} R\rho m$$

- Newtons 2. Axiom:

$$m \cdot a = F_G$$

(Kraft =
Masse \times Beschleunigung)

Entwicklung des Kugelradius

■ Schwerkraft:

$$V = \frac{4\pi}{3} R^3 \quad (\text{Volumen})$$

$$M = V\rho = \frac{4\pi}{3} R^3 \rho \quad (\text{Masse})$$

$$F_G = -\frac{GMm}{R^2} = -\frac{4\pi G}{3} R\rho m$$

■ Newtons 2. Axiom:

$$m \cdot a = F_G$$

(Kraft =
Masse \times Beschleunigung)

■ Beschleunigung:

$$a = \frac{dv}{dt} \quad \wedge \quad v = \frac{dR}{dt} = \dot{R}$$

$$\Rightarrow a = \frac{d^2 R}{dt^2} = \ddot{R}$$

(siehe \rightarrow [Anhang 1](#))

Entwicklung des Kugelradius

■ Schwerkraft:

$$V = \frac{4\pi}{3} R^3 \quad (\text{Volumen})$$

$$M = V\rho = \frac{4\pi}{3} R^3 \rho \quad (\text{Masse})$$

$$F_G = -\frac{GMm}{R^2} = -\frac{4\pi G}{3} R\rho m$$

■ Newtons 2. Axiom:

$$m \cdot a = F_G$$

(Kraft =
Masse \times Beschleunigung)

■ Beschleunigung:

$$a = \frac{dv}{dt} \quad \wedge \quad v = \frac{dR}{dt} = \dot{R}$$

$$\Rightarrow a = \frac{d^2R}{dt^2} = \ddot{R}$$

(siehe \rightarrow [Anhang 1](#))

■ Bewegungsgleichung:

$$m\ddot{R} = -\frac{4\pi G}{3} R\rho m$$

Entwicklung des Kugelradius

■ Schwerkraft:

$$V = \frac{4\pi}{3} R^3 \quad (\text{Volumen})$$

$$M = V\rho = \frac{4\pi}{3} R^3 \rho \quad (\text{Masse})$$

$$F_G = -\frac{GMm}{R^2} = -\frac{4\pi G}{3} R\rho m$$

■ Newtons 2. Axiom:

$$m \cdot a = F_G$$

(Kraft =
Masse \times Beschleunigung)

■ Beschleunigung:

$$a = \frac{dv}{dt} \quad \wedge \quad v = \frac{dR}{dt} = \dot{R}$$

$$\Rightarrow a = \frac{d^2R}{dt^2} = \ddot{R}$$

(siehe \rightarrow [Anhang 1](#))

■ Bewegungsgleichung:

$$m\ddot{R} = -\frac{4\pi G}{3} R\rho m$$

$$\Rightarrow \ddot{R} = -\frac{4\pi G}{3} R\rho$$

Druck wirkt anziehend

- In der Kugel herrscht der Druck P . Er kommt durch die Bewegung der Teilchen zustande, also durch deren kinetische Energie.

Druck wirkt anziehend

- In der Kugel herrscht der Druck P . Er kommt durch die Bewegung der Teilchen zustande, also durch deren kinetische Energie.
- Energie und Masse sind äquivalent, $E = mc^2$. Also entspricht dem Druck eine Masse, die einen Beitrag zur Schwerkraft liefern muss.

Druck wirkt anziehend

- In der Kugel herrscht der Druck P . Er kommt durch die Bewegung der Teilchen zustande, also durch deren kinetische Energie.
- Energie und Masse sind äquivalent, $E = mc^2$. Also entspricht dem Druck eine Masse, die einen Beitrag zur Schwerkraft liefern muss.

- Druck und Dichte:

$$\rho_P = \frac{3P}{c^2}.$$

(siehe → [Anhang 2](#))

Druck wirkt anziehend

- In der Kugel herrscht der Druck P . Er kommt durch die Bewegung der Teilchen zustande, also durch deren kinetische Energie.
- Energie und Masse sind äquivalent, $E = mc^2$. Also entspricht dem Druck eine Masse, die einen Beitrag zur Schwerkraft liefern muss.

- Druck und Dichte:

$$\rho_P = \frac{3P}{c^2}.$$

(siehe → [Anhang 2](#))

- gesamte Massendichte:

$$\rho_{\text{gesamt}} = \rho + \rho_P = \rho + \frac{3P}{c^2}$$

Druck wirkt anziehend

- In der Kugel herrscht der Druck P . Er kommt durch die Bewegung der Teilchen zustande, also durch deren kinetische Energie.
- Energie und Masse sind äquivalent, $E = mc^2$. Also entspricht dem Druck eine Masse, die einen Beitrag zur Schwerkraft liefern muss.

- Druck und Dichte:

$$\rho_P = \frac{3P}{c^2}.$$

(siehe → [Anhang 2](#))

- gesamte Massendichte:

$$\rho_{\text{gesamt}} = \rho + \rho_P = \rho + \frac{3P}{c^2}$$

- Statt ρ muss ρ_{gesamt} eingesetzt werden:

$$\Rightarrow \ddot{R} = -\frac{4\pi G}{3} R \left(\rho + \frac{3P}{c^2} \right)$$

Energieerhaltung

- In der Kugel muss der *Energieerhaltungssatz* gelten:
Die innere Energie U ändert sich um ΔU , wenn sich das Volumen V aufgrund des Drucks P um ΔV ändert:

$$\Delta U = -P\Delta V$$

Energieerhaltung

- In der Kugel muss der *Energieerhaltungssatz* gelten:
Die innere Energie U ändert sich um ΔU , wenn sich das Volumen V aufgrund des Drucks P um ΔV ändert:

$$\Delta U = -P\Delta V$$

Die Änderungen finden in der Zeit Δt statt:

$$\Rightarrow \frac{\Delta U}{\Delta t} = -P \frac{\Delta V}{\Delta t}$$

Energieerhaltung

- In der Kugel muss der *Energieerhaltungssatz* gelten:
Die innere Energie U ändert sich um ΔU , wenn sich das Volumen V aufgrund des Drucks P um ΔV ändert:

$$\Delta U = -P\Delta V$$

$$\Rightarrow \dot{U} = -P\dot{V} .$$

Energieerhaltung

- In der Kugel muss der *Energieerhaltungssatz* gelten:
Die innere Energie U ändert sich um ΔU , wenn sich das Volumen V aufgrund des Drucks P um ΔV ändert:

$$\Delta U = -P\Delta V$$

$$\Rightarrow \dot{U} = -P\dot{V} .$$

- Innere Energie:

$$U = M c^2 = V \rho c^2 = \frac{4\pi}{3} R^3 \rho c^2$$

$$\Rightarrow \dot{U} = \frac{4\pi}{3} (3R^2 \dot{R} \rho + R^3 \dot{\rho}) c^2$$

Energieerhaltung

- In der Kugel muss der *Energieerhaltungssatz* gelten:
Die innere Energie U ändert sich um ΔU , wenn sich das Volumen V aufgrund des Drucks P um ΔV ändert:

$$\Delta U = -P\Delta V$$

$$\Rightarrow \dot{U} = -P\dot{V} .$$

- Innere Energie:

$$U = M c^2 = V \rho c^2 = \frac{4\pi}{3} R^3 \rho c^2$$

$$\Rightarrow \dot{U} = \frac{4\pi}{3} (3R^2 \dot{R} \rho + R^3 \dot{\rho}) c^2$$

- Volumen:

$$\dot{V} = \frac{4\pi}{3} \frac{d(R^3)}{dt} = \frac{4\pi}{3} (3R^2 \dot{R})$$

Energieerhaltung

- In der Kugel muss der *Energieerhaltungssatz* gelten:
Die innere Energie U ändert sich um ΔU , wenn sich das Volumen V aufgrund des Drucks P um ΔV ändert:

$$\Delta U = -P\Delta V$$

$$\Rightarrow \dot{U} = -P\dot{V} .$$

- Energieerhaltung:

$$\Rightarrow \frac{4\pi}{3}(3R^2\dot{R}\rho + R^3\dot{\rho})c^2 = -P\frac{4\pi}{3}(3R^2\dot{R})$$

- Innere Energie:

$$U = Mc^2 = V\rho c^2 = \frac{4\pi}{3}R^3\rho c^2$$

$$\Rightarrow \dot{U} = \frac{4\pi}{3}(3R^2\dot{R}\rho + R^3\dot{\rho})c^2$$

- Volumen:

$$\dot{V} = \frac{4\pi}{3} \frac{d(R^3)}{dt} = \frac{4\pi}{3}(3R^2\dot{R})$$

Energieerhaltung

- In der Kugel muss der *Energieerhaltungssatz* gelten:
Die innere Energie U ändert sich um ΔU , wenn sich das Volumen V aufgrund des Drucks P um ΔV ändert:

$$\Delta U = -P\Delta V$$

$$\Rightarrow \dot{U} = -P\dot{V} .$$

- Energieerhaltung:

$$\Rightarrow (3R^2\dot{R}\rho + R^3\dot{\rho})c^2 + 3PR^2\dot{R} = 0$$

- Innere Energie:

$$U = Mc^2 = V\rho c^2 = \frac{4\pi}{3}R^3\rho c^2$$

$$\Rightarrow \dot{U} = \frac{4\pi}{3}(3R^2\dot{R}\rho + R^3\dot{\rho})c^2$$

- Volumen:

$$\dot{V} = \frac{4\pi}{3} \frac{d(R^3)}{dt} = \frac{4\pi}{3}(3R^2\dot{R})$$

Energieerhaltung und Bewegung

- Energieerhaltung:

$$(3R^2\dot{R}\rho + R^3\dot{\rho})c^2 + 3PR^2\dot{R} = 0$$

Energieerhaltung und Bewegung

- Energieerhaltung:

$$(3R^2\dot{R}\rho + R^3\dot{\rho})c^2 + 3PR^2\dot{R} = 0$$

(Rc^2 kürzen, dann zusammenfassen)

Energieerhaltung und Bewegung

- Energieerhaltung:

$$(3R^2\dot{R}\rho + R^3\dot{\rho})c^2 + 3PR^2\dot{R} = 0$$

$$\Rightarrow 2R\dot{R}\rho + \left(\rho + \frac{3P}{c^2}\right)R\dot{R} + R^2\dot{\rho} = 0$$

Energieerhaltung und Bewegung

■ Energieerhaltung:

$$(3R^2\dot{R}\rho + R^3\dot{\rho})c^2 + 3PR^2\dot{R} = 0$$

$$\Rightarrow 2R\dot{R}\rho + \left(\rho + \frac{3P}{c^2}\right)R\dot{R} + R^2\dot{\rho} = 0$$

■ Bewegungsgleichung:

$$\ddot{R} = -\frac{4\pi G}{3}R\left(\rho + \frac{3P}{c^2}\right) \Rightarrow \left(\rho + \frac{3P}{c^2}\right) = -\frac{3}{4\pi G}\frac{\ddot{R}}{R}$$

Energieerhaltung und Bewegung

- Energieerhaltung:

$$(3R^2\dot{R}\rho + R^3\dot{\rho})c^2 + 3PR^2\dot{R} = 0$$

$$\Rightarrow 2R\dot{R}\rho + \left(\rho + \frac{3P}{c^2}\right)R\dot{R} + R^2\dot{\rho} = 0$$

- Bewegungsgleichung:

$$\ddot{R} = -\frac{4\pi G}{3}R\left(\rho + \frac{3P}{c^2}\right) \Rightarrow \left(\rho + \frac{3P}{c^2}\right) = -\frac{3}{4\pi G}\frac{\ddot{R}}{R}$$

- beide Gleichungen kombinieren:

$$2R\dot{R}\rho - \frac{3}{4\pi G}\dot{R}\ddot{R} + R^2\dot{\rho} = 0$$

Energieerhaltung und Bewegung

- Energieerhaltung:

$$(3R^2\dot{R}\rho + R^3\dot{\rho})c^2 + 3PR^2\dot{R} = 0$$

$$\Rightarrow 2R\dot{R}\rho + \left(\rho + \frac{3P}{c^2}\right)R\dot{R} + R^2\dot{\rho} = 0$$

- Bewegungsgleichung:

$$\ddot{R} = -\frac{4\pi G}{3}R\left(\rho + \frac{3P}{c^2}\right) \Rightarrow \left(\rho + \frac{3P}{c^2}\right) = -\frac{3}{4\pi G}\frac{\ddot{R}}{R}$$

- beide Gleichungen kombinieren:

$$2R\dot{R}\rho - \frac{3}{4\pi G}\dot{R}\ddot{R} + R^2\dot{\rho} = 0 \Rightarrow 2\dot{R}\ddot{R} = \frac{8\pi G}{3}(2R\dot{R}\rho + R^2\dot{\rho})$$

Integration

- Bewegungsgleichung:

$$2\dot{R}\ddot{R} = \frac{8\pi G}{3} (2R\dot{R}\rho + R^2\dot{\rho})$$

Integration

- Bewegungsgleichung:

$$2\dot{R}\ddot{R} = \frac{8\pi G}{3} (2R\dot{R}\rho + R^2\dot{\rho})$$

- Produktregel:

$$2\dot{R}\ddot{R} = \frac{d(\dot{R}^2)}{dt}$$

$$2R\dot{R}\rho + R^2\dot{\rho} = \frac{d(R^2\rho)}{dt}$$

Integration

- Bewegungsgleichung:

$$2\dot{R}\ddot{R} = \frac{8\pi G}{3} (2R\dot{R}\rho + R^2\dot{\rho})$$

- Produktregel:

$$2\dot{R}\ddot{R} = \frac{d(\dot{R}^2)}{dt}$$

$$2R\dot{R}\rho + R^2\dot{\rho} = \frac{d(R^2\rho)}{dt}$$

- Einsetzen:

$$\Rightarrow \frac{d(\dot{R}^2)}{dt} = \frac{8\pi G}{3} \frac{d(R^2\rho)}{dt}$$

Integration

- Bewegungsgleichung:

$$2\dot{R}\ddot{R} = \frac{8\pi G}{3} (2R\dot{R}\rho + R^2\dot{\rho})$$

- Produktregel:

$$2\dot{R}\ddot{R} = \frac{d(\dot{R}^2)}{dt}$$

$$2R\dot{R}\rho + R^2\dot{\rho} = \frac{d(R^2\rho)}{dt}$$

- Einsetzen:

$$\Rightarrow \frac{d(\dot{R}^2)}{dt} = \frac{8\pi G}{3} \frac{d(R^2\rho)}{dt}$$

- Integration:

$$\int \frac{d(\dot{R}^2)}{dt} dt = \frac{8\pi G}{3} \int \frac{d(R^2\rho)}{dt} dt$$

Integration

- Bewegungsgleichung:

$$2\dot{R}\ddot{R} = \frac{8\pi G}{3} (2R\dot{R}\rho + R^2\dot{\rho})$$

- Produktregel:

$$2\dot{R}\ddot{R} = \frac{d(\dot{R}^2)}{dt}$$

$$2R\dot{R}\rho + R^2\dot{\rho} = \frac{d(R^2\rho)}{dt}$$

- Einsetzen:

$$\Rightarrow \frac{d(\dot{R}^2)}{dt} = \frac{8\pi G}{3} \frac{d(R^2\rho)}{dt}$$

- Integration:

$$\int \frac{d(\dot{R}^2)}{dt} dt = \frac{8\pi G}{3} \int \frac{d(R^2\rho)}{dt} dt$$

$$\Rightarrow \dot{R}^2 = \frac{8\pi G}{3} R^2\rho + K$$

(K ist die
Integrationskonstante)

Integration

- Bewegungsgleichung:

$$2\dot{R}\ddot{R} = \frac{8\pi G}{3} (2R\dot{R}\rho + R^2\dot{\rho})$$

- Produktregel:

$$2\dot{R}\ddot{R} = \frac{d(\dot{R}^2)}{dt}$$

$$2R\dot{R}\rho + R^2\dot{\rho} = \frac{d(R^2\rho)}{dt}$$

- Einsetzen:

$$\Rightarrow \frac{d(\dot{R}^2)}{dt} = \frac{8\pi G}{3} \frac{d(R^2\rho)}{dt}$$

- Integration:

$$\int \frac{d(\dot{R}^2)}{dt} dt = \frac{8\pi G}{3} \int \frac{d(R^2\rho)}{dt} dt$$

$$\Rightarrow \dot{R}^2 = \frac{8\pi G}{3} R^2\rho + K$$

(K ist die *Integrationskonstante*)

- Diese Gleichung zeigt, wie sich der Kugelradius R mit der Zeit ändert.

Die kosmologische Konstante

- Albert Einstein selbst hat die *kosmologische Konstante* Λ eingeführt:

$$\dot{R}^2 = \frac{8\pi G}{3} R^2 \rho + K + \frac{\Lambda}{3} R^2 .$$

Die kosmologische Konstante

- Albert Einstein selbst hat die *kosmologische Konstante* Λ eingeführt:

$$\dot{R}^2 = \frac{8\pi G}{3} R^2 \rho + K + \frac{\Lambda}{3} R^2 .$$

- Sie ermöglicht ein *statisches* Universum, das um 1915 noch als wahrscheinlich galt.

Die kosmologische Konstante

- Albert Einstein selbst hat die *kosmologische Konstante* Λ eingeführt:

$$\dot{R}^2 = \frac{8\pi G}{3} R^2 \rho + K + \frac{\Lambda}{3} R^2 .$$

- Sie ermöglicht ein *statisches* Universum, das um 1915 noch als wahrscheinlich galt.
- 1929 entdeckte Edwin Hubble, dass das Universum sich *ausdehnt*.

Die kosmologische Konstante

- Albert Einstein selbst hat die *kosmologische Konstante* Λ eingeführt:

$$\dot{R}^2 = \frac{8\pi G}{3} R^2 \rho + K + \frac{\Lambda}{3} R^2 .$$

- Sie ermöglicht ein *statisches* Universum, das um 1915 noch als wahrscheinlich galt.
- 1929 entdeckte Edwin Hubble, dass das Universum sich *ausdehnt*.
- Damit war Λ nicht mehr nötig, wurde aber beibehalten.

Die kosmologische Konstante

- Albert Einstein selbst hat die *kosmologische Konstante* Λ eingeführt:

$$\dot{R}^2 = \frac{8\pi G}{3} R^2 \rho + K + \frac{\Lambda}{3} R^2 .$$

- Sie ermöglicht ein *statisches* Universum, das um 1915 noch als wahrscheinlich galt.
- 1929 entdeckte Edwin Hubble, dass das Universum sich *ausdehnt*.
- Damit war Λ nicht mehr nötig, wurde aber beibehalten.
- Heute wird Λ auf Grund von Messungen als *unverzichtbar* angesehen.

Der Skalenfaktor

- Die heutige Größe der Kugel wird als R_0 bezeichnet.

Der Skalenfaktor

- Die heutige Größe der Kugel wird als R_0 bezeichnet. Das Verhältnis des Kugelradius R zum heutigen Radius R_0 wird Skalenfaktor a

genannt: $a = \frac{R}{R_0}$

Der Skalenfaktor

- Die heutige Größe der Kugel wird als R_0 bezeichnet. Das Verhältnis des Kugelradius R zum heutigen Radius R_0 wird Skalenfaktor a

genannt: $a = \frac{R}{R_0}$

- Gleichung für \dot{R}^2 :

$$\dot{R}^2 = \frac{8\pi G}{3} R^2 \rho + K + \frac{\Lambda}{3} R^2$$

Der Skalenfaktor

- Die heutige Größe der Kugel wird als R_0 bezeichnet. Das Verhältnis des Kugelradius R zum heutigen Radius R_0 wird Skalenfaktor a

genannt: $a = \frac{R}{R_0}$

- Gleichung für \dot{R}^2 :

$$\dot{R}^2 = \frac{8\pi G}{3} R^2 \rho + K + \frac{\Lambda}{3} R^2 \quad (\text{durch } R_0^2 \text{ teilen})$$

Der Skalenfaktor

- Die heutige Größe der Kugel wird als R_0 bezeichnet. Das Verhältnis des Kugelradius R zum heutigen Radius R_0 wird Skalenfaktor a

genannt: $a = \frac{R}{R_0}$

- Gleichung für \dot{R}^2 :

$$\dot{R}^2 = \frac{8\pi G}{3} R^2 \rho + K + \frac{\Lambda}{3} R^2 \quad \Rightarrow \quad \dot{a}^2 = \frac{8\pi G}{3} a^2 \rho + \frac{K}{R_0^2} + \frac{\Lambda}{3} a^2$$

Der Skalenfaktor

- Die heutige Größe der Kugel wird als R_0 bezeichnet. Das Verhältnis des Kugelradius R zum heutigen Radius R_0 wird Skalenfaktor a

genannt: $a = \frac{R}{R_0}$

- Gleichung für \dot{R}^2 :

$$\dot{R}^2 = \frac{8\pi G}{3} R^2 \rho + K + \frac{\Lambda}{3} R^2 \quad \Rightarrow \quad \dot{a}^2 = \frac{8\pi G}{3} a^2 \rho + \frac{K}{R_0^2} + \frac{\Lambda}{3} a^2$$

$$\Rightarrow \left(\frac{\dot{a}}{a} \right)^2 = \frac{8\pi G}{3} \rho + \frac{K}{a^2 R_0^2} + \frac{\Lambda}{3}$$

Der Skalenfaktor

- Die heutige Größe der Kugel wird als R_0 bezeichnet. Das Verhältnis des Kugelradius R zum heutigen Radius R_0 wird Skalenfaktor a

genannt: $a = \frac{R}{R_0}$

- Gleichung für \dot{R}^2 :

$$\dot{R}^2 = \frac{8\pi G}{3} R^2 \rho + K + \frac{\Lambda}{3} R^2 \quad \Rightarrow \quad \dot{a}^2 = \frac{8\pi G}{3} a^2 \rho + \frac{K}{R_0^2} + \frac{\Lambda}{3} a^2$$

$$\Rightarrow \left(\frac{\dot{a}}{a} \right)^2 = \frac{8\pi G}{3} \rho + \frac{K}{a^2 R_0^2} + \frac{\Lambda}{3}$$

- Dies ist eine Form der *Friedmann-Gleichung*, die Alexander Friedmann 1920 fand.

Staub und Strahlung

- Wir müssen nun noch festlegen, wie der Druck von der Dichte abhängen soll. Es gibt zwei Möglichkeiten:

Staub und Strahlung

- Wir müssen nun noch festlegen, wie der Druck von der Dichte abhängen soll. Es gibt zwei Möglichkeiten:
- Für *nichtrelativistische Materie* ist der Druck sehr viel kleiner als die Energiedichte ρc^2 .
Dann kann man
$$P = 0$$
setzen.

Staub und Strahlung

- Wir müssen nun noch festlegen, wie der Druck von der Dichte abhängen soll. Es gibt zwei Möglichkeiten:
- Für *nichtrelativistische Materie* ist der Druck sehr viel kleiner als die Energiedichte ρc^2 .
Dann kann man
$$P = 0$$
setzen.
- In diesem Fall spricht man von „Staub“.

Staub und Strahlung

- Wir müssen nun noch festlegen, wie der Druck von der Dichte abhängen soll. Es gibt zwei Möglichkeiten:
- Für *nichtrelativistische Materie* ist der Druck sehr viel kleiner als die Energiedichte ρc^2 .
Dann kann man
$$P = 0$$
setzen.
- Für *relativistische Materie* ist der Druck gleich einem Drittel der Energiedichte,
$$P = \frac{\rho c^2}{3} .$$

(siehe → [Anhang 2](#))
- In diesem Fall spricht man von „Staub“.

Staub und Strahlung

- Wir müssen nun noch festlegen, wie der Druck von der Dichte abhängen soll. Es gibt zwei Möglichkeiten:
- Für *nichtrelativistische Materie* ist der Druck sehr viel kleiner als die Energiedichte ρc^2 .
Dann kann man
$$P = 0$$
setzen.
- In diesem Fall spricht man von „Staub“.
- Für *relativistische Materie* ist der Druck gleich einem Drittel der Energiedichte,
$$P = \frac{\rho c^2}{3} .$$
(siehe → [Anhang 2](#))
- Man spricht in diesem Fall von „Strahlung“.

Staub und Strahlung

- Wir müssen nun noch festlegen, wie der Druck von der Dichte abhängen soll. Es gibt zwei Möglichkeiten:
- Für *nichtrelativistische Materie* ist der Druck sehr viel kleiner als die Energiedichte ρc^2 .
Dann kann man
$$P = 0$$
setzen.
- In diesem Fall spricht man von „Staub“.
- Heute überwiegt *Staub* bei Weitem.
- Für *relativistische Materie* ist der Druck gleich einem Drittel der Energiedichte,
$$P = \frac{\rho c^2}{3} .$$
(siehe → [Anhang 2](#))
- Man spricht in diesem Fall von „Strahlung“.

Änderung der Dichte

- Energieerhaltungssatz:

$$(3R^2\dot{R}\rho + R^3\dot{\rho})c^2 + 3PR^2\dot{R} = 0$$

Änderung der Dichte

- Energieerhaltungssatz:

$$(3R^2\dot{R}\rho + R^3\dot{\rho})c^2 + 3PR^2\dot{R} = 0 \quad (R^2c^2 \text{ kürzen und durch } R_0 \text{ teilen})$$

Änderung der Dichte

- Energieerhaltungssatz:

$$(3R^2\dot{R}\rho + R^3\dot{\rho})c^2 + 3PR^2\dot{R} = 0 \quad \Rightarrow \quad 3\dot{a} \left(\rho + \frac{P}{c^2} \right) + a\dot{\rho} = 0$$

Änderung der Dichte

- Energieerhaltungssatz:

$$(3R^2\dot{R}\rho + R^3\dot{\rho})c^2 + 3PR^2\dot{R} = 0 \quad \Rightarrow \quad 3\dot{a} \left(\rho + \frac{P}{c^2} \right) + a\dot{\rho} = 0$$

- für $P = 0$ (Staub):

$$3\dot{a}\rho + a\dot{\rho} = 0$$

$$\Rightarrow \quad \rho = \frac{\rho_0}{a^3}$$

Änderung der Dichte

- Energieerhaltungssatz:

$$(3R^2\dot{R}\rho + R^3\dot{\rho})c^2 + 3PR^2\dot{R} = 0 \quad \Rightarrow \quad 3\dot{a} \left(\rho + \frac{P}{c^2} \right) + a\dot{\rho} = 0$$

- für $P = 0$ (*Staub*):

$$3\dot{a}\rho + a\dot{\rho} = 0$$

$$\Rightarrow \quad \rho = \frac{\rho_0}{a^3}$$

- für $P = \frac{\rho c^2}{3}$ (*Strahlung*):

$$4\dot{a}\rho + a\dot{\rho} = 0$$

$$\Rightarrow \quad \rho = \frac{\rho_0}{a^4}$$

Änderung der Dichte

- Energieerhaltungssatz:

$$(3R^2\dot{R}\rho + R^3\dot{\rho})c^2 + 3PR^2\dot{R} = 0 \quad \Rightarrow \quad 3\dot{a} \left(\rho + \frac{P}{c^2} \right) + a\dot{\rho} = 0$$

- für $P = 0$ (Staub):

$$3\dot{a}\rho + a\dot{\rho} = 0$$

$$\Rightarrow \rho = \frac{\rho_0}{a^3}$$

- für $P = \frac{\rho c^2}{3}$ (Strahlung):

$$4\dot{a}\rho + a\dot{\rho} = 0$$

$$\Rightarrow \rho = \frac{\rho_0}{a^4}$$

- Friedmann-Gleichung für ein Staubuniversum:

$$\rho = \frac{\rho_0}{a^3} \quad \Rightarrow \quad \left(\frac{\dot{a}}{a} \right)^2 = \frac{8\pi G \rho_0}{3 a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2} + \frac{\Lambda}{3}$$

Parameter

- $H = \frac{\dot{a}}{a}$ heißt *Hubble-Funktion*.

Parameter

- $H = \frac{\dot{a}}{a}$ heißt *Hubble-Funktion*.

Ihr heutiger Wert H_0 ist die *Hubble-Konstante*:

$$H_0 \approx 70 \frac{\text{km}}{\text{s Mpc}}$$

$$\approx 3 \times 10^{-18} \frac{1}{\text{s}} \approx \frac{1}{10^{10} \text{ J}}$$

Parameter

- $H = \frac{\dot{a}}{a}$ heißt *Hubble-Funktion*.

Ihr heutiger Wert H_0 ist die *Hubble-Konstante*:

$$H_0 \approx 70 \frac{\text{km}}{\text{s Mpc}}$$

$$\approx 3 \times 10^{-18} \frac{1}{\text{s}} \approx \frac{1}{10^{10} \text{ J}}$$

$$\Rightarrow \frac{1}{H_0} \approx 10 \text{ Milliarden Jahre}$$

Parameter

- $H = \frac{\dot{a}}{a}$ heißt *Hubble-Funktion*.

Ihr heutiger Wert H_0 ist die *Hubble-Konstante*:

$$H_0 \approx 70 \frac{\text{km}}{\text{s Mpc}}$$

$$\approx 3 \times 10^{-18} \frac{1}{\text{s}} \approx \frac{1}{10^{10} \text{ J}}$$

$$\Rightarrow \frac{1}{H_0} \approx 10 \text{ Milliarden Jahre}$$

- *kritische Dichte*:

$$\rho_{\text{cr}} = \frac{3H_0^2}{8\pi G} \approx 2 \times 10^{-29} \frac{\text{g}}{\text{cm}^3}$$

Parameter

- $H = \frac{\dot{a}}{a}$ heißt *Hubble-Funktion*.

Ihr heutiger Wert H_0 ist die *Hubble-Konstante*:

$$H_0 \approx 70 \frac{\text{km}}{\text{s Mpc}}$$

$$\approx 3 \times 10^{-18} \frac{1}{\text{s}} \approx \frac{1}{10^{10} \text{ J}}$$

$$\Rightarrow \frac{1}{H_0} \approx 10 \text{ Milliarden Jahre}$$

- *kritische Dichte*:

$$\rho_{\text{cr}} = \frac{3H_0^2}{8\pi G} \approx 2 \times 10^{-29} \frac{\text{g}}{\text{cm}^3}$$

- *Dichteparameter*:

$$\Omega_0 = \frac{\rho_0}{\rho_{\text{cr}}}, \quad \Omega_\Lambda = \frac{\Lambda}{3H_0^2}$$

Parameter

- $H = \frac{\dot{a}}{a}$ heißt *Hubble-Funktion*.

Ihr heutiger Wert H_0 ist die *Hubble-Konstante*:

$$H_0 \approx 70 \frac{\text{km}}{\text{s Mpc}}$$

$$\approx 3 \times 10^{-18} \frac{1}{\text{s}} \approx \frac{1}{10^{10} \text{ J}}$$

$$\Rightarrow \frac{1}{H_0} \approx 10 \text{ Milliarden Jahre}$$

- *kritische Dichte*:

$$\rho_{\text{cr}} = \frac{3H_0^2}{8\pi G} \approx 2 \times 10^{-29} \frac{\text{g}}{\text{cm}^3}$$

- *Dichteparameter*:

$$\Omega_0 = \frac{\rho_0}{\rho_{\text{cr}}}, \quad \Omega_\Lambda = \frac{\Lambda}{3H_0^2}$$

- *Messungen zeigen*:

$$\Omega_0 \approx \frac{1}{3}, \quad \Omega_\Lambda \approx \frac{2}{3},$$

$$\Rightarrow \Omega_0 + \Omega_\Lambda \approx 1.$$

Die Krümmung

- Friedmann-Gleichung:

$$\left(\frac{\dot{a}}{a}\right)^2 = \frac{8\pi G \rho_0}{3 a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2} + \frac{\Lambda}{3}$$

Die Krümmung

- Friedmann-Gleichung:

$$\left(\frac{\dot{a}}{a}\right)^2 = \frac{8\pi G \rho_0}{3 a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2} + \frac{\Lambda}{3} = H_0^2 \left[\frac{8\pi G \rho_0}{3 H_0^2 a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2 H_0^2} + \frac{\Lambda}{3 H_0^2} \right]$$

Die Krümmung

■ Friedmann-Gleichung:

$$\left(\frac{\dot{a}}{a}\right)^2 = \frac{8\pi G}{3} \frac{\rho_0}{a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2} + \frac{\Lambda}{3} = H_0^2 \left[\frac{8\pi G}{3H_0^2} \frac{\rho_0}{a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2 H_0^2} + \frac{\Lambda}{3H_0^2} \right]$$

$$\Rightarrow H^2 = H_0^2 \left[\frac{\rho_0}{\rho_{\text{cr}} a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2 H_0^2} + \Omega_\Lambda \right]$$

Die Krümmung

■ Friedmann-Gleichung:

$$\left(\frac{\dot{a}}{a}\right)^2 = \frac{8\pi G \rho_0}{3 a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2} + \frac{\Lambda}{3} = H_0^2 \left[\frac{8\pi G \rho_0}{3 H_0^2 a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2 H_0^2} + \frac{\Lambda}{3 H_0^2} \right]$$

$$\Rightarrow H^2 = H_0^2 \left[\frac{\Omega_0}{a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2 H_0^2} + \Omega_\Lambda \right]$$

Die Krümmung

- Friedmann-Gleichung:

$$\left(\frac{\dot{a}}{a}\right)^2 = \frac{8\pi G \rho_0}{3 a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2} + \frac{\Lambda}{3} = H_0^2 \left[\frac{8\pi G \rho_0}{3 H_0^2 a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2 H_0^2} + \frac{\Lambda}{3 H_0^2} \right]$$

$$\Rightarrow H^2 = H_0^2 \left[\frac{\Omega_0}{a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2 H_0^2} + \Omega_\Lambda \right]$$

- heute: $a = 1$ und $H = H_0$ (*per Definition*);

$$\Rightarrow H_0^2 = H_0^2 \left[\Omega_0 + \frac{K}{R_0^2 H_0^2} + \Omega_\Lambda \right]$$

Die Krümmung

- Friedmann-Gleichung:

$$\left(\frac{\dot{a}}{a}\right)^2 = \frac{8\pi G \rho_0}{3 a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2} + \frac{\Lambda}{3} = H_0^2 \left[\frac{8\pi G \rho_0}{3 H_0^2 a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2 H_0^2} + \frac{\Lambda}{3 H_0^2} \right]$$

$$\Rightarrow H^2 = H_0^2 \left[\frac{\Omega_0}{a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2 H_0^2} + \Omega_\Lambda \right]$$

- heute: $a = 1$ und $H = H_0$ (*per Definition*);

$$\Rightarrow H_0^2 = H_0^2 \left[\Omega_0 + \frac{K}{R_0^2 H_0^2} + \Omega_\Lambda \right] \Rightarrow \frac{K}{R_0^2 H_0^2} = 1 - \Omega_0 - \Omega_\Lambda$$

Die Krümmung

- Friedmann-Gleichung:

$$\left(\frac{\dot{a}}{a}\right)^2 = \frac{8\pi G \rho_0}{3 a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2} + \frac{\Lambda}{3} = H_0^2 \left[\frac{8\pi G \rho_0}{3 H_0^2 a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2 H_0^2} + \frac{\Lambda}{3 H_0^2} \right]$$

$$\Rightarrow H^2 = H_0^2 \left[\frac{\Omega_0}{a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2 H_0^2} + \Omega_\Lambda \right]$$

- heute: $a = 1$ und $H = H_0$ (*per Definition*);

$$\Rightarrow H_0^2 = H_0^2 \left[\Omega_0 + \frac{K}{R_0^2 H_0^2} + \Omega_\Lambda \right] \Rightarrow \frac{K}{R_0^2 H_0^2} = 1 - \Omega_0 - \Omega_\Lambda$$

K wird durch die Summe aus beiden Dichteparametern bestimmt.

Die Krümmung

- Friedmann-Gleichung:

$$\left(\frac{\dot{a}}{a}\right)^2 = \frac{8\pi G \rho_0}{3 a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2} + \frac{\Lambda}{3} = H_0^2 \left[\frac{8\pi G \rho_0}{3 H_0^2 a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2 H_0^2} + \frac{\Lambda}{3 H_0^2} \right]$$

$$\Rightarrow H^2 = H_0^2 \left[\frac{\Omega_0}{a^3} + \frac{K}{a^2 R_0^2 H_0^2} + \Omega_\Lambda \right]$$

- heute: $a = 1$ und $H = H_0$ (*per Definition*);

$$\Rightarrow H_0^2 = H_0^2 \left[\Omega_0 + \frac{K}{R_0^2 H_0^2} + \Omega_\Lambda \right] \Rightarrow \frac{K}{R_0^2 H_0^2} = 1 - \Omega_0 - \Omega_\Lambda$$

K wird durch die Summe aus beiden Dichteparametern bestimmt.

- In der Allgemeinen Relativitätstheorie legt K die *Krümmung* des Raumes fest.

Die Friedmann-Gleichung

- Mit diesem Ausdruck für K lässt sich die Friedmann-Gleichung in folgende Form bringen:

$$\left(\frac{\dot{a}}{a}\right)^2 = H_0^2 \left[\frac{\Omega_0}{a^3} + \frac{1 - \Omega_0 - \Omega_\Lambda}{a^2} + \Omega_\Lambda \right].$$

Die Friedmann-Gleichung

- Mit diesem Ausdruck für K lässt sich die Friedmann-Gleichung in folgende Form bringen:

$$\left(\frac{\dot{a}}{a}\right)^2 = H_0^2 \left[\frac{\Omega_0}{a^3} + \frac{1 - \Omega_0 - \Omega_\Lambda}{a^2} + \Omega_\Lambda \right].$$

- Sie beschreibt, wie sich die Größe des Universums mit der Zeit ändert.

Die Friedmann-Gleichung

- Mit diesem Ausdruck für K lässt sich die Friedmann-Gleichung in folgende Form bringen:

$$\left(\frac{\dot{a}}{a}\right)^2 = H_0^2 \left[\frac{\Omega_0}{a^3} + \frac{1 - \Omega_0 - \Omega_\Lambda}{a^2} + \Omega_\Lambda \right].$$

- Sie beschreibt, wie sich die Größe des Universums mit der Zeit ändert.
- Die Änderung wird durch die Dichteparameter Ω_0 und Ω_Λ bestimmt.

Die Friedmann-Gleichung

- Mit diesem Ausdruck für K lässt sich die Friedmann-Gleichung in folgende Form bringen:

$$\left(\frac{\dot{a}}{a}\right)^2 = H_0^2 \left[\frac{\Omega_0}{a^3} + \frac{1 - \Omega_0 - \Omega_\Lambda}{a^2} + \Omega_\Lambda \right].$$

- Sie beschreibt, wie sich die Größe des Universums mit der Zeit ändert.
- Die Änderung wird durch die Dichteparameter Ω_0 und Ω_Λ bestimmt.
- Die Friedmann-Gleichung ist eine der ganz zentralen Gleichungen der Kosmologie.

Eine spezielle Lösung

- Beobachtungen zeigen, dass

$$\Omega_0 + \Omega_\Lambda \approx 1 \quad \text{ist, also} \quad \Omega_\Lambda \approx 1 - \Omega_0 .$$

Eine spezielle Lösung

- Beobachtungen zeigen, dass

$$\Omega_0 + \Omega_\Lambda \approx 1 \quad \text{ist, also} \quad \Omega_\Lambda \approx 1 - \Omega_0 .$$

- Damit vereinfacht sich die Friedmann-Gleichung zu:

$$\left(\frac{\dot{a}}{a} \right)^2 = H_0^2 \left[\frac{\Omega_0}{a^3} + (1 - \Omega_0) \right] .$$

Eine spezielle Lösung

- Beobachtungen zeigen, dass

$$\Omega_0 + \Omega_\Lambda \approx 1 \quad \text{ist, also} \quad \Omega_\Lambda \approx 1 - \Omega_0 .$$

- Damit vereinfacht sich die Friedmann-Gleichung zu:

$$\left(\frac{\dot{a}}{a} \right)^2 = H_0^2 \left[\frac{\Omega_0}{a^3} + (1 - \Omega_0) \right] .$$

- Die Lösung dieser Gleichung lautet:

$$a(t) = \left[\sqrt{\frac{\Omega_0}{1 - \Omega_0}} \sinh \left(\frac{3\sqrt{1 - \Omega_0} H_0 t}{2} \right) \right]^{2/3} .$$

(siehe → [Anhang 3](#))

Größe und Alter des Universums

- Diese Formel gibt an, wie sich das Universum mit der Zeit ausdehnt.

Größe und Alter des Universums

- Diese Formel gibt an, wie sich das Universum mit der Zeit ausdehnt.
- Man kann $a(t)$ umkehren:

$$t(a) = \frac{2}{3\sqrt{1-\Omega_0}H_0} \operatorname{arsinh} \left(a^{3/2} \sqrt{\frac{1-\Omega_0}{\Omega_0}} \right) .$$

Größe und Alter des Universums

- Diese Formel gibt an, wie sich das Universum mit der Zeit ausdehnt.
- Man kann $a(t)$ umkehren:

$$t(a) = \frac{2}{3\sqrt{1-\Omega_0}H_0} \operatorname{arsinh} \left(a^{3/2} \sqrt{\frac{1-\Omega_0}{\Omega_0}} \right) .$$

- Diese Formel zeigt, wie die Zeit während der Ausdehnung fortschreitet.

Größe und Alter des Universums

- Diese Formel gibt an, wie sich das Universum mit der Zeit ausdehnt.
- Man kann $a(t)$ umkehren:

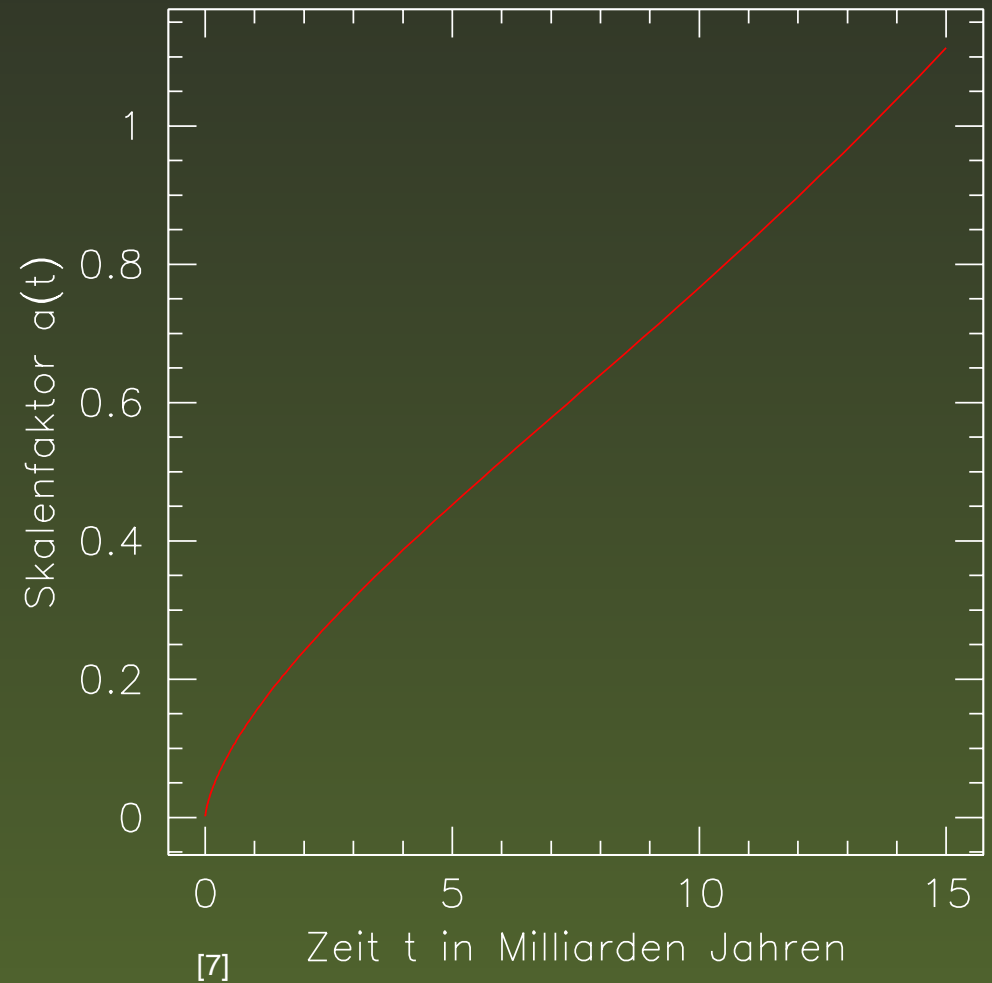
$$t(a) = \frac{2}{3\sqrt{1-\Omega_0}H_0} \operatorname{arsinh} \left(a^{3/2} \sqrt{\frac{1-\Omega_0}{\Omega_0}} \right) .$$

- Diese Formel zeigt, wie die Zeit während der Ausdehnung fortschreitet.
- Heute ist definitionsgemäß $a = 1$. Damit beträgt das Alter des Universums

$$t_0 = t(1) = \frac{2}{3\sqrt{1-\Omega_0}H_0} \operatorname{arsinh} \left(\sqrt{\frac{1-\Omega_0}{\Omega_0}} \right) .$$

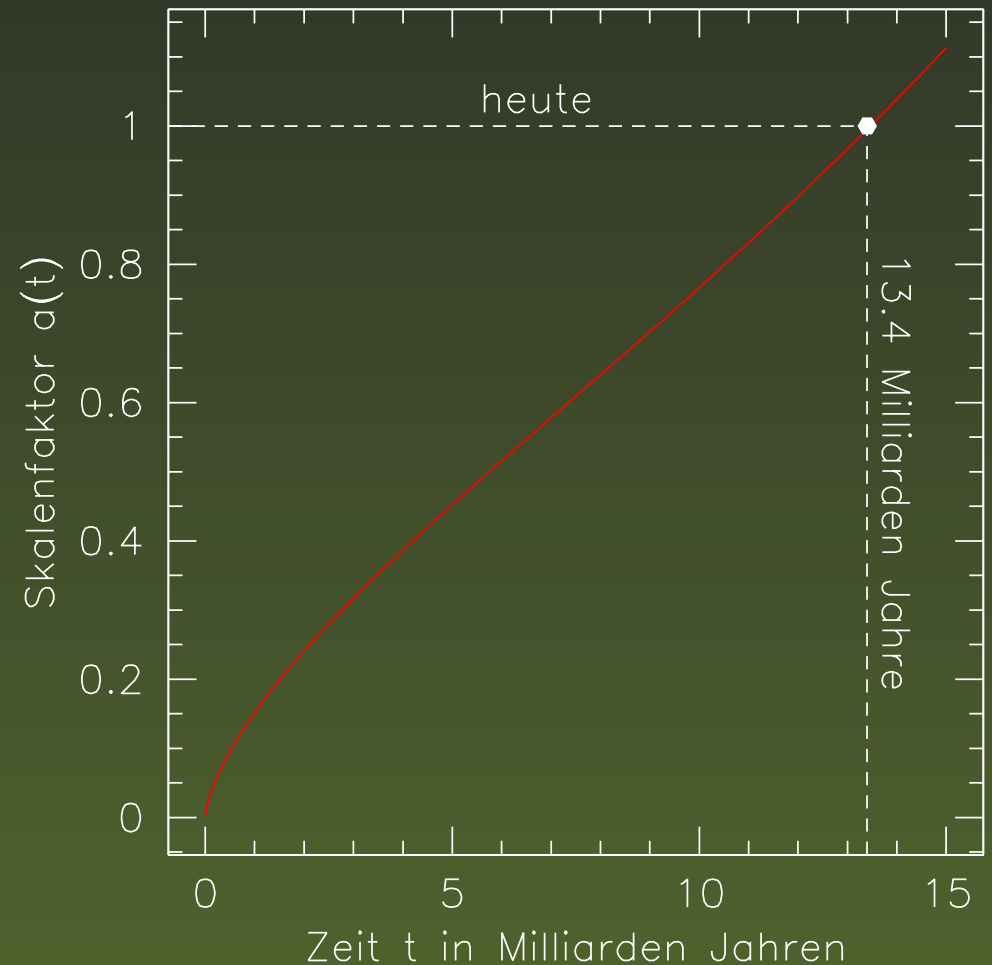
Größe und Alter des Universums (II)

- Für $\Omega_0 = 0.3$ und $H_0 = 70 \frac{\text{km}}{\text{sMpc}}$ wächst das Universum, wie hier gezeigt.



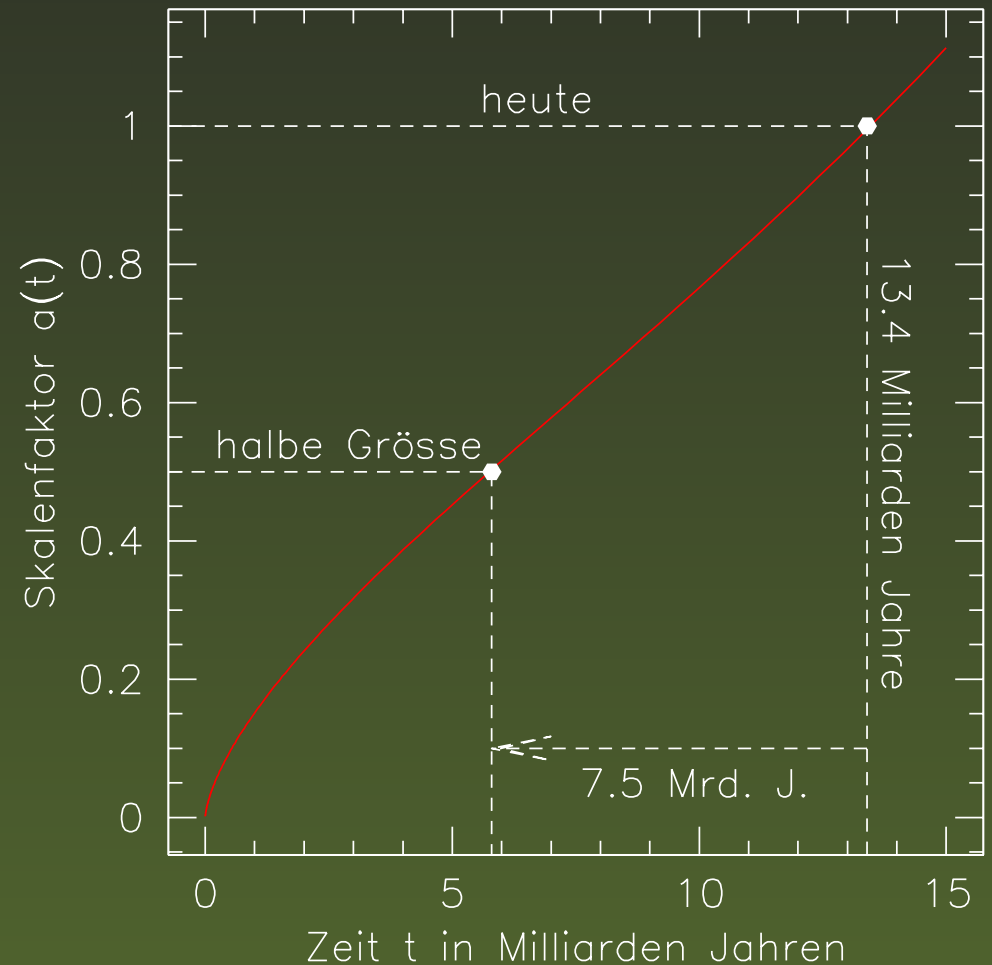
Größe und Alter des Universums (II)

- Für $\Omega_0 = 0.3$ und $H_0 = 70 \frac{\text{km}}{\text{sMpc}}$ wächst das Universum, wie hier gezeigt.
- Heute ist $a(t) = 1$. Um dorthin zu kommen, braucht das Universum $t_0 = 13.4$ Milliarden Jahre.



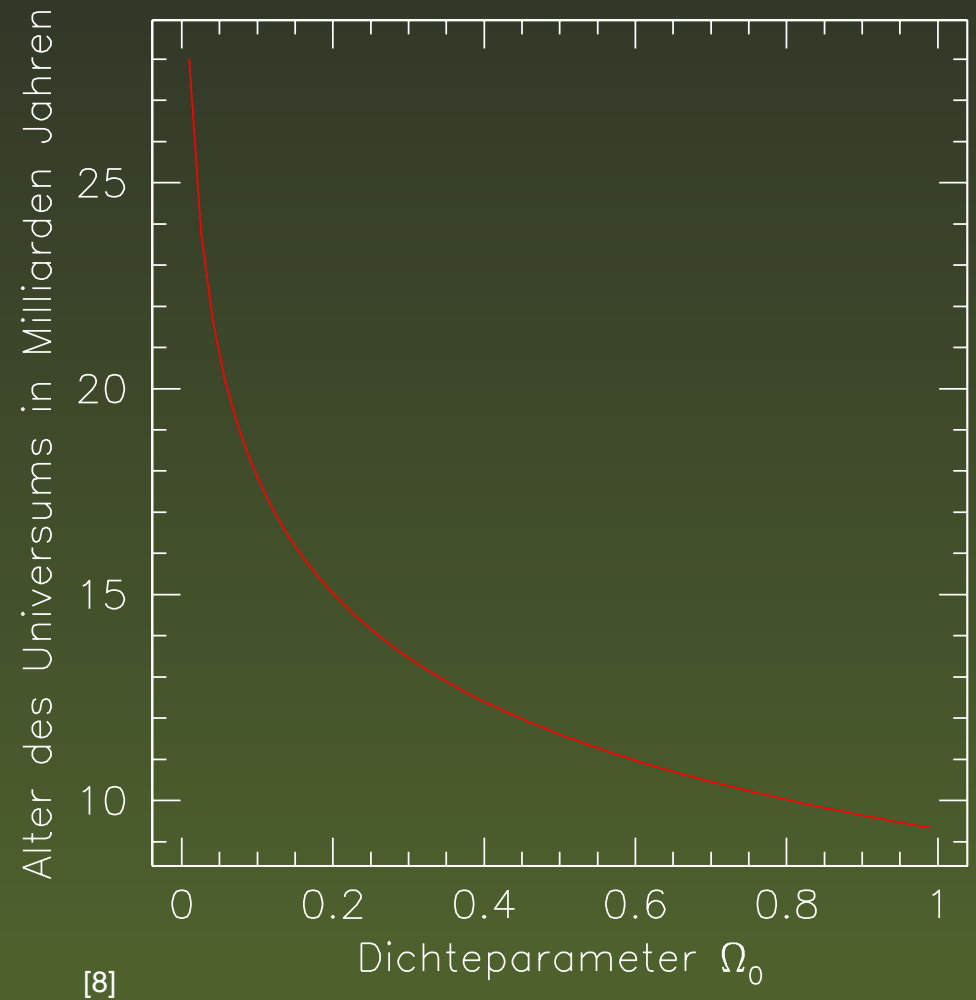
Größe und Alter des Universums (II)

- Für $\Omega_0 = 0.3$ und $H_0 = 70 \frac{\text{km}}{\text{sMpc}}$ wächst das Universum, wie hier gezeigt.
- Heute ist $a(t) = 1$. Um dorthin zu kommen, braucht das Universum $t_0 = 13.4$ Milliarden Jahre.
- Vor 7.5 Milliarden Jahren war das Universum halb so groß wie heute.



Größe und Alter des Universums (II)

- Für $\Omega_0 = 0.3$ und $H_0 = 70 \frac{\text{km}}{\text{sMpc}}$ wächst das Universum, wie hier gezeigt.
- Heute ist $a(t) = 1$. Um dorthin zu kommen, braucht das Universum $t_0 = 13.4$ Milliarden Jahre.
- Vor 7.5 Milliarden Jahren war das Universum halb so groß wie heute.
- Das Alter des Universums t_0 nimmt ab, wenn der Dichteparameter zunimmt.



Zusammenfassung

- Die Kosmologie nimmt an, dass das Universum *homogen* und *isotrop* sei.

Zusammenfassung

- Die Kosmologie nimmt an, dass das Universum *homogen* und *isotrop* sei.
- Dann kann das Verhalten irgend eines *kugelförmigen Ausschnitts* als *Modell für das gesamte Universum* dienen.

Zusammenfassung

- Die Kosmologie nimmt an, dass das Universum *homogen* und *isotrop* sei.
- Dann kann das Verhalten irgend eines *kugelförmigen Ausschnitts* als *Modell für das gesamte Universum* dienen.
- Auf ihn lässt sich das *Newtonsche Gravitationsgesetz* anwenden; zusätzlich muss die *Energie erhalten* sein.

Zusammenfassung

- Die Kosmologie nimmt an, dass das Universum *homogen* und *isotrop* sei.
- Dann kann das Verhalten irgend eines *kugelförmigen Ausschnitts* als *Modell für das gesamte Universum* dienen.
- Auf ihn lässt sich das *Newtonsche Gravitationsgesetz* anwenden; zusätzlich muss die *Energie erhalten* sein.
- Der *Druck* wirkt in der Allgemeinen Relativitätstheorie als *zusätzliche Quelle der Gravitation*.

Zusammenfassung

- Die Kosmologie nimmt an, dass das Universum *homogen* und *isotrop* sei.
- Dann kann das Verhalten irgend eines *kugelförmigen Ausschnitts* als *Modell für das gesamte Universum* dienen.
- Auf ihn lässt sich das *Newtonsche Gravitationsgesetz* anwenden; zusätzlich muss die *Energie erhalten* sein.
- Der *Druck* wirkt in der Allgemeinen Relativitätstheorie als *zusätzliche Quelle der Gravitation*.
- Daraus lässt sich die *Friedmann-Gleichung* herleiten, die beschreibt, wie sich die *Größe des Universums ändert* bzw. *wie alt das Universum ist*.

Zusammenfassung

- Die Kosmologie nimmt an, dass das Universum *homogen* und *isotrop* sei.
- Dann kann das Verhalten irgend eines *kugelförmigen Ausschnitts* als *Modell für das gesamte Universum* dienen.
- Auf ihn lässt sich das *Newtonsche Gravitationsgesetz* anwenden; zusätzlich muss die *Energie erhalten* sein.
- Der *Druck* wirkt in der Allgemeinen Relativitätstheorie als *zusätzliche Quelle der Gravitation*.
- Daraus lässt sich die *Friedmann-Gleichung* herleiten, die beschreibt, wie sich die *Größe des Universums ändert* bzw. *wie alt das Universum* ist.
- Heute ist das Universum etwa 13.4 Milliarden Jahre alt.

Anhang I: Zeitliche Ableitungen

- Alle Größen in der Kugel können nur von der Zeit t abhängen:

Anhang I: Zeitliche Ableitungen

- Alle Größen in der Kugel können nur von der Zeit t abhängen:
- Radius $R(t)$, Dichte $\rho(t)$, Druck $P(t)$ usw.

Anhang I: Zeitliche Ableitungen

- Alle Größen in der Kugel können nur von der Zeit t abhängen:
- Radius $R(t)$, Dichte $\rho(t)$, Druck $P(t)$ usw.
- Ableitungen nach der Zeit werden durch Punkte gekennzeichnet:

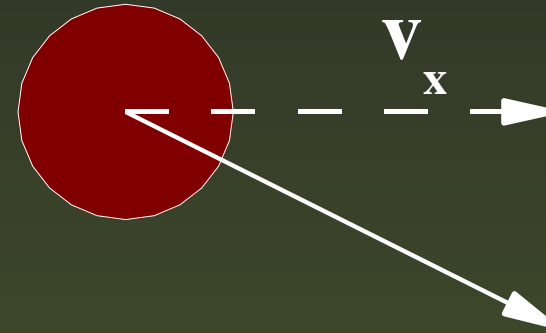
$$\dot{f}(t) = \frac{df(t)}{dt},$$

$$\ddot{f}(t) = \frac{d^2 f(t)}{dt^2} = \frac{d}{dt} \left[\frac{df(t)}{dt} \right].$$

→ zurück

Anhang II: Druck und Bewegung (1)

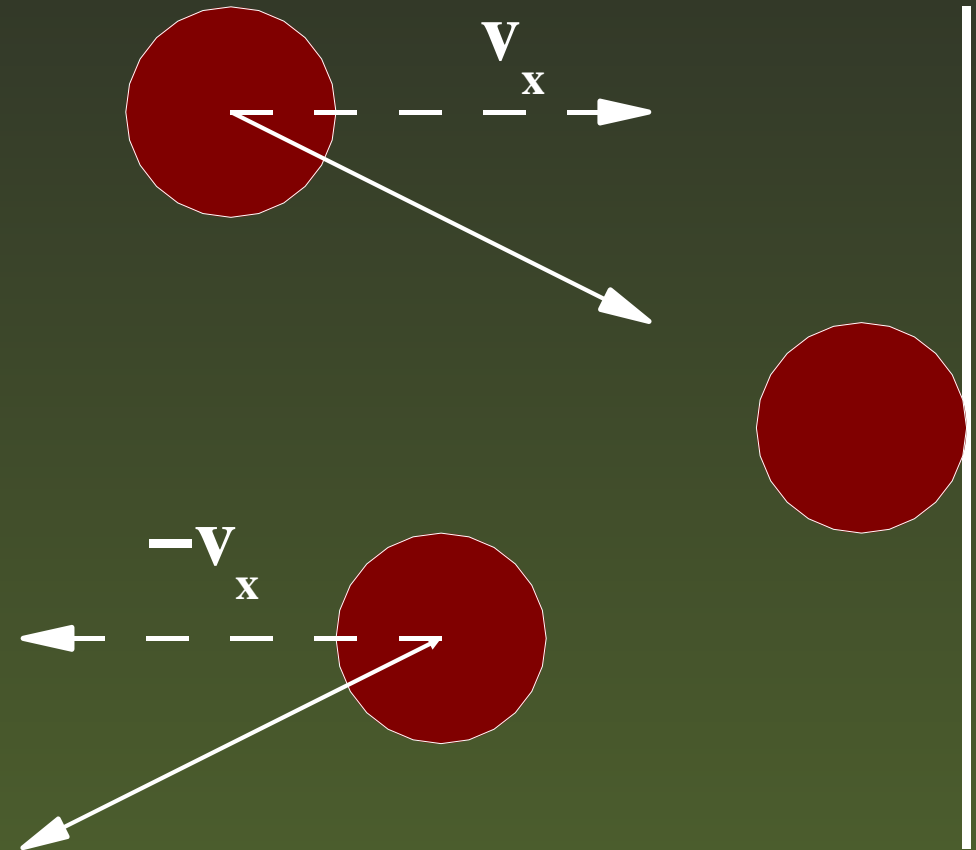
- Ein Teilchen der Masse m bewege sich mit der Geschwindigkeit v_x auf eine Wand zu.



[9]

Anhang II: Druck und Bewegung (1)

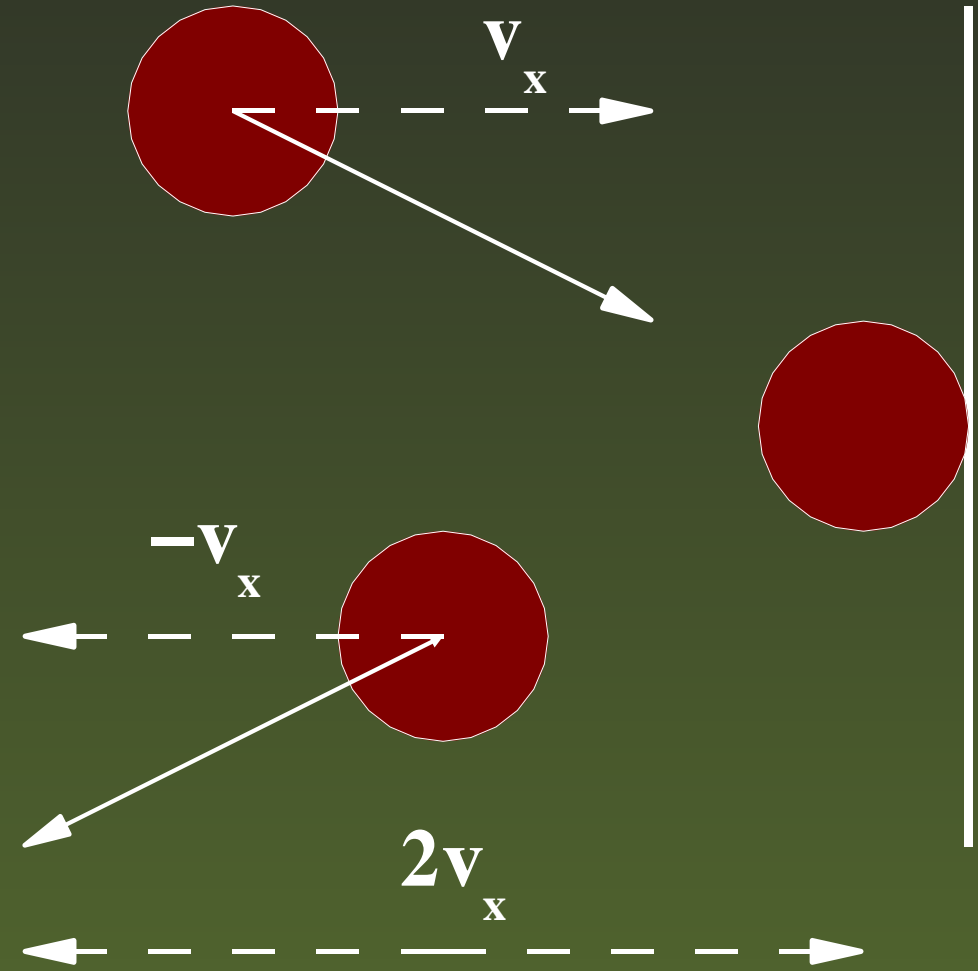
- Ein Teilchen der Masse m bewege sich mit der Geschwindigkeit v_x auf eine Wand zu.
- Dort wird es reflektiert und fliegt mit der Geschwindigkeit $-v_x$ zurück.



Anhang II: Druck und Bewegung (1)

- Ein Teilchen der Masse m bewege sich mit der Geschwindigkeit v_x auf eine Wand zu.
- Dort wird es reflektiert und fliegt mit der Geschwindigkeit $-v_x$ zurück.
- Sein Impuls ändert sich also um

$$\Delta p = 2mv_x .$$

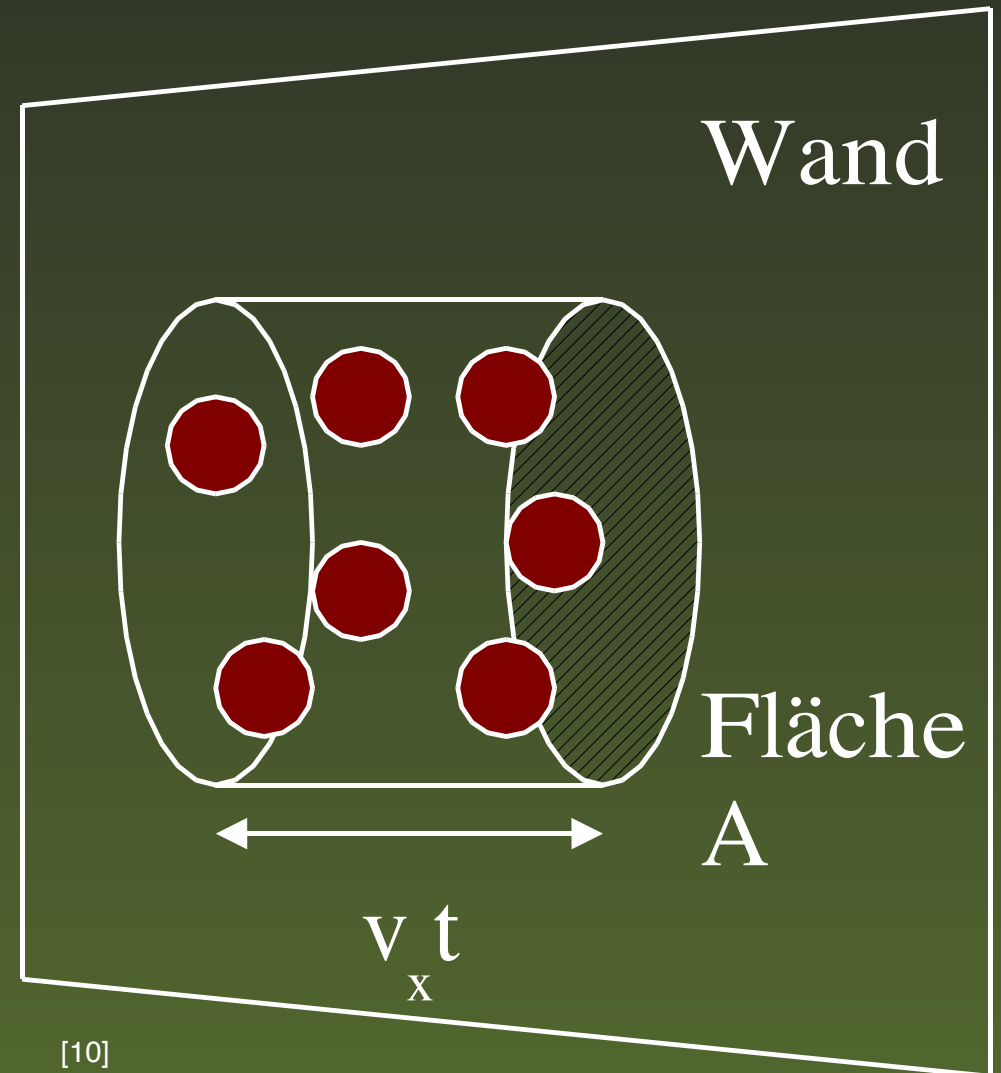


Anhang II: Druck und Bewegung (2)

- Die Dichte der Teilchen sei n .
Pro Zeiteinheit t fliegen

$$N = \frac{1}{2} A v_x t n$$

Teilchen gegen die Fläche A
(die andere Hälfte fliegt in die
andere Richtung).



[10]

Anhang II: Druck und Bewegung (2)

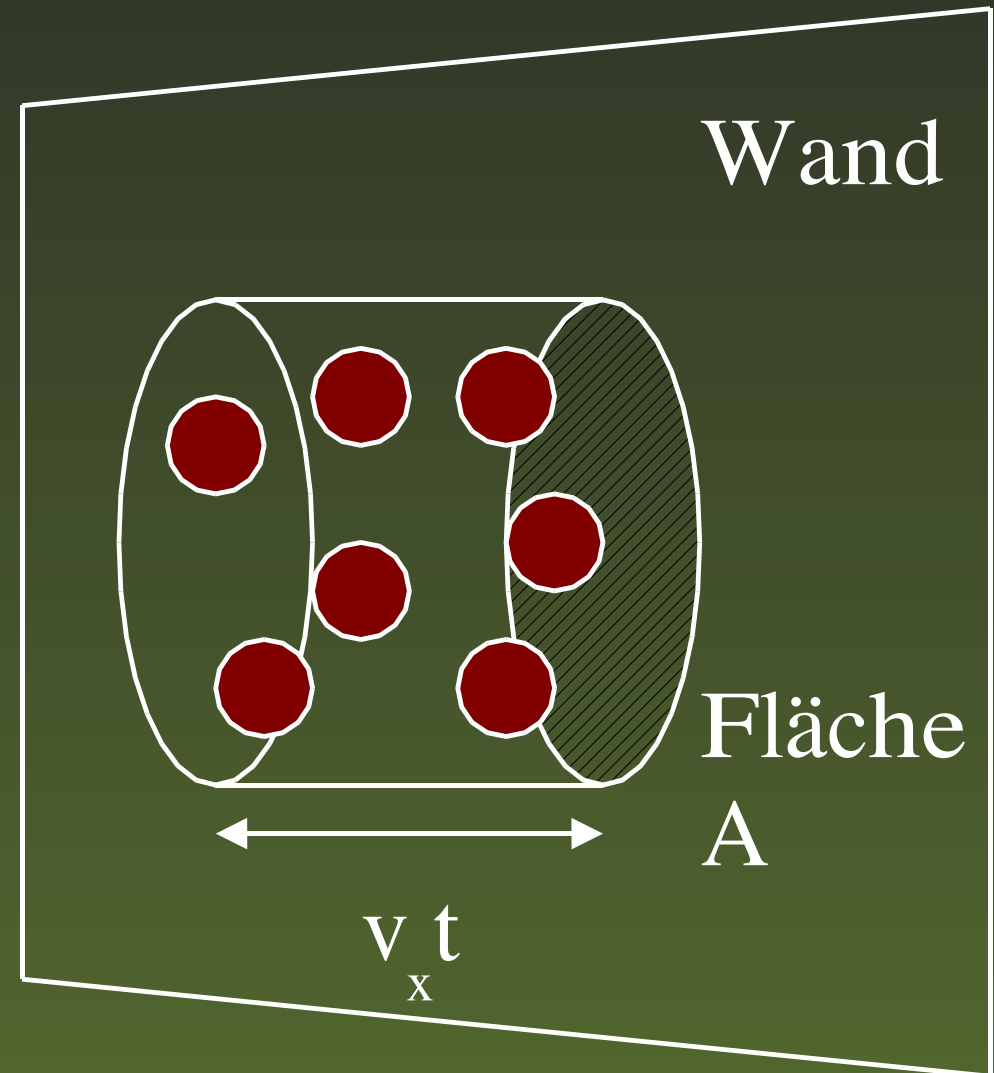
- Die Dichte der Teilchen sei n .
Pro Zeiteinheit t fliegen

$$N = \frac{1}{2} A v_x t n$$

Teilchen gegen die Fläche A
(die andere Hälfte fliegt in die
andere Richtung).

- Die gesamte Impulsänderung
in der Zeit t ist also

$$N \Delta p = A v_x^2 n m t .$$



Anhang II: Druck und Dichte

- Impulsänderung pro Zeit ist Kraft:

$$F = \frac{N\Delta p}{t} = Amnv_x^2 .$$

Anhang II: Druck und Dichte

- Impulsänderung pro Zeit ist Kraft:

$$F = \frac{N\Delta p}{t} = Amnv_x^2 .$$

- Kraft pro Fläche ist Druck,

$$P = \frac{F}{A} = mnv_x^2 ,$$

wobei $mn = \rho$ die Massendichte ist.

Anhang II: Druck und Dichte

- Impulsänderung pro Zeit ist Kraft:

$$F = \frac{N\Delta p}{t} = Amnv_x^2.$$

- Kraft pro Fläche ist Druck,

$$P = \frac{F}{A} = mnv_x^2,$$

wobei $mn = \rho$ die Massendichte ist.

- Keine Bewegungsrichtung ist bevorzugt, also

$$v_x^2 = v_y^2 = v_z^2 = \frac{v^2}{3},$$

und damit $P = \frac{\rho v^2}{3}$.

Anhang II: Druck und Dichte

- Impulsänderung pro Zeit ist Kraft:

$$F = \frac{N\Delta p}{t} = Amnv_x^2.$$

- Kraft pro Fläche ist Druck,

$$P = \frac{F}{A} = mnv_x^2,$$

wobei $mn = \rho$ die Massendichte ist.

- Keine Bewegungsrichtung ist bevorzugt, also

$$v_x^2 = v_y^2 = v_z^2 = \frac{v^2}{3},$$

und damit $P = \frac{\rho v^2}{3}$.

- Für relativistische Teilchen (z.B. Photonen) ist $v \approx c$, also

$$P = \frac{\rho c^2}{3}.$$

→ zurück

Anhang III: Der hyperbolische Sinus

- $\sinh(x)$ ist der *hyperbolische Sinus*,

$$\sinh(x) = \frac{1}{2} (e^x - e^{-x}) .$$

Anhang III: Der hyperbolische Sinus

- $\sinh(x)$ ist der *hyperbolische Sinus*,

$$\sinh(x) = \frac{1}{2} (e^x - e^{-x}) .$$

- Ableitung:

$$\sinh'(x) = \frac{1}{2} (e^x + e^{-x}) = \cosh(x)$$

(*hyperbolischer Cosinus*)

Anhang III: Der hyperbolische Sinus

- $\sinh(x)$ ist der *hyperbolische Sinus*,

$$\sinh(x) = \frac{1}{2} (e^x - e^{-x}) .$$

- Ableitung:

$$\sinh'(x) = \frac{1}{2} (e^x + e^{-x}) = \cosh(x)$$

(*hyperbolischer Cosinus*)

$$\Rightarrow \cosh^2(x) = 1 + \sinh^2(x)$$

Anhang III: Der hyperbolische Sinus

- $\sinh(x)$ ist der *hyperbolische Sinus*,

$$\sinh(x) = \frac{1}{2} (e^x - e^{-x}) .$$

- Ableitung:

$$\sinh'(x) = \frac{1}{2} (e^x + e^{-x}) = \cosh(x)$$

(*hyperbolischer Cosinus*)

$$\Rightarrow \cosh^2(x) = 1 + \sinh^2(x)$$

- Umkehrfunktion:

$$\sinh^{-1}(x) = \operatorname{arsinh}(x) = \ln \left[x + \sqrt{1 + x^2} \right]$$

(*hyperbolischer Area-Sinus*)

Anhang III: Der hyperbolische Sinus

- $\sinh(x)$ ist der *hyperbolische Sinus*,

$$\sinh(x) = \frac{1}{2} (e^x - e^{-x}) .$$

- Ableitung:

$$\sinh'(x) = \frac{1}{2} (e^x + e^{-x}) = \cosh(x)$$

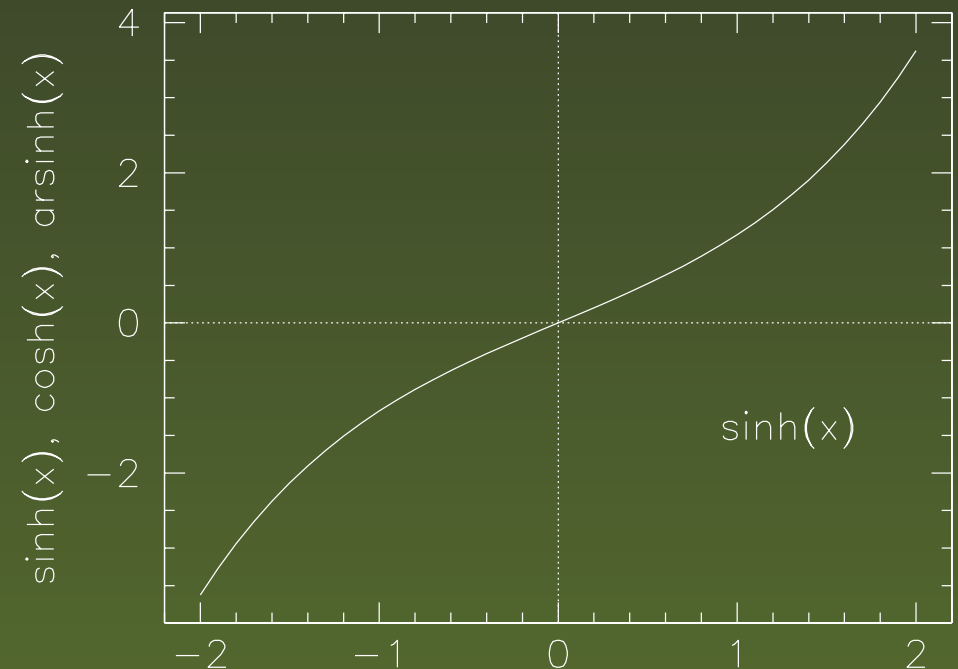
(*hyperbolischer Cosinus*)

$$\Rightarrow \cosh^2(x) = 1 + \sinh^2(x)$$

- Umkehrfunktion:

$$\sinh^{-1}(x) = \operatorname{arsinh}(x) = \ln \left[x + \sqrt{1 + x^2} \right]$$

(*hyperbolischer Area-Sinus*)



Anhang III: Der hyperbolische Sinus

- $\sinh(x)$ ist der *hyperbolische Sinus*,

$$\sinh(x) = \frac{1}{2} (e^x - e^{-x}) .$$

- Ableitung:

$$\sinh'(x) = \frac{1}{2} (e^x + e^{-x}) = \cosh(x)$$

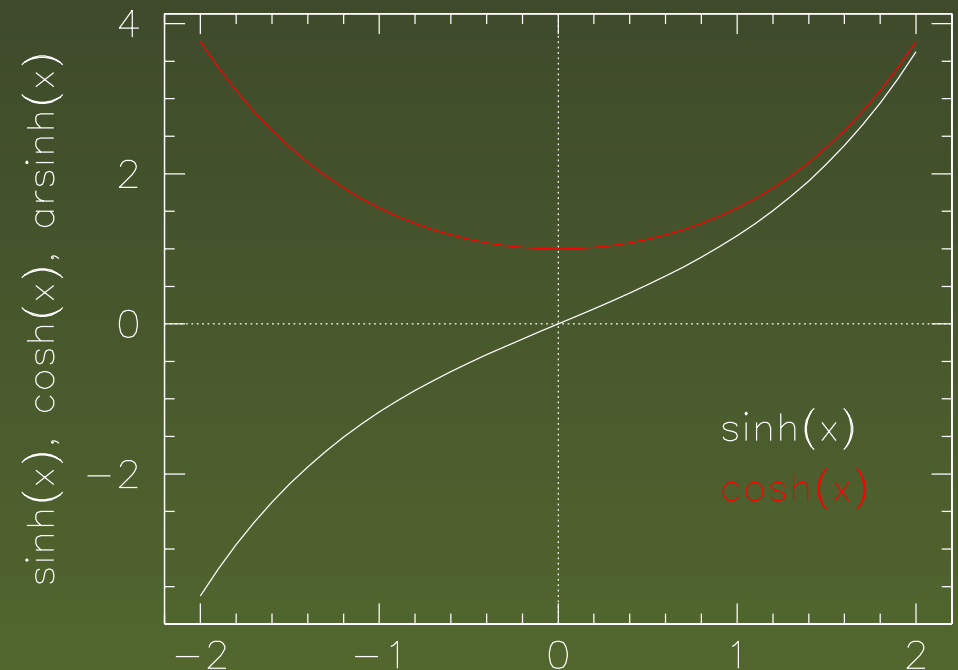
(*hyperbolischer Cosinus*)

$$\Rightarrow \cosh^2(x) = 1 + \sinh^2(x)$$

- Umkehrfunktion:

$$\sinh^{-1}(x) = \operatorname{arsinh}(x) = \ln \left[x + \sqrt{1 + x^2} \right]$$

(*hyperbolischer Area-Sinus*)



Anhang III: Der hyperbolische Sinus

- $\sinh(x)$ ist der *hyperbolische Sinus*,

$$\sinh(x) = \frac{1}{2} (e^x - e^{-x}) .$$

- Ableitung:

$$\sinh'(x) = \frac{1}{2} (e^x + e^{-x}) = \cosh(x)$$

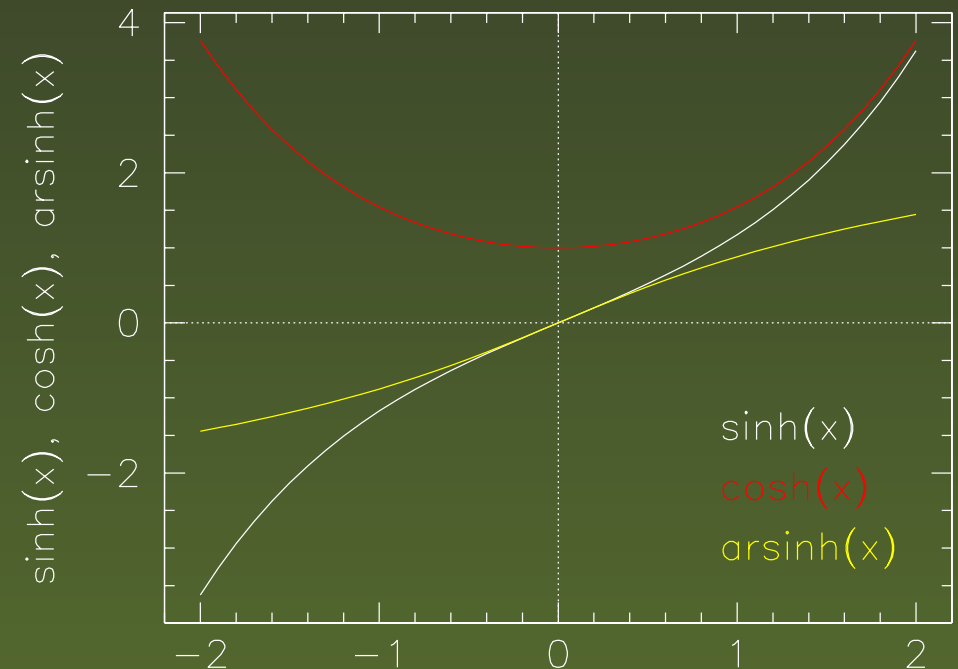
(*hyperbolischer Cosinus*)

$$\Rightarrow \cosh^2(x) = 1 + \sinh^2(x)$$

- Umkehrfunktion:

$$\sinh^{-1}(x) = \operatorname{arsinh}(x) = \ln \left[x + \sqrt{1 + x^2} \right]$$

(*hyperbolischer Area-Sinus*)



Bildquellen

- **[1]: aus dem (alten) Galaxienkatalog des Lick-Observatoriums selbst erzeugt**
- **[2]: WMAP-Karte**
- **[3]: Kupferstich von Robert Boissard (1597) nach Vorlage von Theodor de Bry und Jean-Jacques Boissard**
- **[4]: Holzschnitt aus dem Buch "L'Atmosphère" von Camille Flammarion, 1888 (Wikimedia)**

Bildquellen

- [5]: selbst erstellt
- [6]: selbst erstellt
- [7]: selbst erstellt
- [8]: selbst erstellt

Bildquellen

- [9]: selbst erstellt
- [10]: selbst erstellt
- [11]: selbst erstellt